

JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-  
UNIVERSITÄT  
GIESSEN

# Einstieg mit Erfolg 2020

*Qualitätspakt Lehre an der JLU*

Gezielte  
Beratung

Individuelle  
Betreuung

Integrierte  
Lehre

---

# Impressum

Broschüre zur Vorstellung des Projekts  
„Einstieg mit Erfolg 2020“  
Erstausgabe August 2019  
Druckauflage: 250 Exemplare  
pdf-Download unter:  
[www.uni-giessen.de/eme](http://www.uni-giessen.de/eme)

## Herausgeber

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte  
Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glückner-Str. 5A  
35394 Gießen  
Prof. Dr. Verena Dolle

## Redaktion, Layout und Lektorat

Projektkoordination  
„Einstieg mit Erfolg 2020“ (pk)  
Anneke Schmidt, M.A. (as)  
Dr. Stephanie Schwarzer (sts)  
[koordination.eme\(at\)zfbk.uni-giessen.de](mailto:koordination.eme(at)zfbk.uni-giessen.de)  
Druck: papedruck.de

## Bildnachweis

Alle Rechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei der Justus-Liebig-Universität.  
Umschlag: JLU Pressestelle/Sebastian Ringleb  
S. 3 JLU Pressestelle/Rolf K. Wegst  
S. 8 Ben Kahl  
S. 9 und S. 12 Magdalena Kaim  
S. 12, S. 16 JLU Pressestelle/Franz Möller  
S. 14 „girl using laptop in park“ flickr – CollegeDegrees360 (CC BY-SA 2.0) bearbeitet: zugeschnitten  
S. 15 Anja Schaal  
S. 20 colourbox.de  
S. 25 und S. 31 („Neue Impulse“) Katrina Friese  
S. 27 Andreas Bender, [www.andreas-bender.de](http://www.andreas-bender.de)  
S. 30 pexels.com  
S. 31 „Lehreinsteiger\*in“ Shutterstock – ra2studio  
S. 32 „Die erfahrenen Lehrenden“ Shutterstock – Gutesa / „Die Professor\*innen“ Shutterstock – Zurijeta  
S. 33 „Lehranliegen“ Shutterstock G7Stock / „Angebote“ Shutterstock – Visual Language  
S. 36 Axel Wiese  
S. 39 JLU / Sara Strüßmann  
S. 43 JLU Pressestelle/Rolf K. Wegst  
S. 46 und S. 47 Hessenagentur, Fotograf Oliver Zarski  
S. 47 Ina-Alexandra Machura, Fotografie studio schad



## Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

---

## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir ein großes Vergnügen, Ihnen in dieser Broschüre unsere Projekte aus *Einstieg mit Erfolg 2020* vorzustellen, die im Rahmen des Qualitätspakts Lehre aus Mitteln des BMBF mit 14,8 Mio. Euro gefördert werden. 2012 gestartet, seit 2017 in der 2. Förderphase und jetzt, 2019, in der zweiten Hälfte dieser Phase, geht EmE 2020 damit auf die Zielgerade. Wie Sie an den Beiträgen aus den fünf Teilprojekten sehen können, sind nunmehr nachhaltige Vernetzungen in alle Fachbereiche der JLU entstanden, neue Impulse im Bereich Hochschuldidaktik gesetzt sowie Elemente nicht mehr als bloß additives Angebot, sondern als Co-Teaching in Curricula verankert worden. Ziel von EmE 2020 ist es zum einen, den Studien-interessierten eine gute und passgenaue Studienwahl zu ermöglichen, durch neue Online-Self-Assessments sowie face-to-face als auch Internet-Beratungsangebote. Zum anderen wird auch das Studium selbst, vor allem in den ersten Semestern, mit Angeboten zu Study-Skills, wissenschaftlichem Schreiben/Arbeiten als Präsenz- oder Online-Angebot (ILIAS) flankiert, um den Einstieg in universitäres Lernen möglichst leicht zu machen. Zudem bieten wir studienbegleitendes individuelles Coaching an. Die Lehrenden schließlich erhalten zielgruppengenaue hochschuldidaktische Angebote, etwa am Tag der Lehre, wie auch die Möglichkeit, sich nach ihren Lehrveranstaltungsevaluationen durch LENA schnell und niedrigschwellig weiterzubilden. Denn ein erfolgreiches Studium ist ein Zusammenwirken von Eigenmotivation, Zeitmanagement, Passgenauigkeit und Unterstützungsangeboten auf Seiten der Studierenden mit guten Lehrenden, die ihre Inhalte bestmöglich vermitteln.

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre und würde mich freuen, wenn Sie als Studierende sich angeregt sähen, das umfangreiche Angebot von EmE 2020 weiterhin zu nutzen bzw. – falls Sie es noch nicht kennen – auszuprobieren; und wenn Sie als Lehrende sich für Ihren Fachbereich und Ihr Institut (weiter) inspirieren ließen, das Studium an der JLU möglichst erfolgreich zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung, Sie möglichst zahlreich beim nächsten Tag der Lehre im Mai 2020 begrüßen zu dürfen

*Verena Dolle*  
Vizepräsidentin für Studium und Lehre der JLU



---

# Inhalt

Einstieg mit Erfolg	4
<b>Gezielte Beratung</b>	
Visit Justus und Justus@school	8
Frischer Wind auf den Webseiten der JLU: Ask Justus	11
Bist du <i>Ready for Justus</i> ?	13
Fit für die nächste Hausarbeit	17
Mehr als Beratung: Das Studiencoaching am ZfbK	19
Statistikberatung am ZfbK	21
Stressbewältigung von/für Studierende am FB 06	22
<b>Individuelle Betreuung</b>	<b>25</b>
Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik	26
Schreibkompetenzen erwerben und erweitern	28
Hochschuldidaktisches Kompetenzzentrum (HDK) am ZfbK	31
Digitale Lehre Re-loaded	34
<b>Integrierte Lehre</b>	<b>37</b>
Schlüsselkompetenzen im Fach erwerben	38
Schlüsselkompetenzen für das Medizinstudium	41
Qualitätssicherung in der Lehre	43
Practical Experience of Technical Skills – PETS	44
Schreiben anleiten im Studium	46
Team	49
Publikationen	53



## Angebotsentwicklung und Erprobung in der 1. Förderphase (2012 bis 2016)

Die Auswahl eines passenden Studiengangs sowie eine gelungene Studieneingangsphase bilden entscheidende Wegbereiter für ein erfolgreiches Studium. Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich das Projekt „Einstieg mit Erfolg“ zunächst auf die Entwicklung von unterstützenden Strukturen, die insbesondere in der Phase der Entscheidungsfindung und dem ersten Studienjahr greifen. Hierzu zählen neue Beratungsformate und Informationsveranstaltungen zur Studienwahl in Kooperation mit Schulen und Lehrer\*innen ebenso wie webbasierte Informationsplattformen und Self-Assessments. Um frühzeitig auf unterschiedliche Bedarfe der heterogener werdenden Gruppe der Studienanfänger\*innen einzugehen, betrieb das Projekt den Aufbau eines breitgefächerten Angebots von kompensatorischen Study-Skills-Kursen, der Beratungsstelle des Studiencoachings sowie eines Schreibzen-

trums zur Förderung des wissenschaftlichen Schreibens in allen Fachdisziplinen. Für den begleitenden Aufbau von E-Learning-Angeboten steht dem Projekt ein E-Learning-Team zur Verfügung. Zur Unterstützung der Lehre erfolgte die Einrichtung der Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation, der Aufbau eines Hochschuldidaktischen Kompetenzzentrums mit einem umfassenden Angebot für Lehrende aus allen Erfahrungs- und Statusgruppen sowie die Bereitstellung von Fördermitteln für Lehrprojekte in den Fachbereichen.

## Ausbau und Transfer in der 2. Förderphase (2017 bis 2020)

Galt die erste Förderphase noch der Konzeption, Umsetzung und Erprobung der Maßnahmen, konzentriert sich die Projektarbeit in der zweiten Förderphase (2017 bis 2020) auf die Weiterentwicklung und den Ausbau derjenigen innovativen Angebote, die sich durch hohe Nachfrage etabliert haben und in Hinblick auf Akzeptanz

und Wirkung bei den relevanten Zielgruppen positiv evaluiert wurden. Längst wurde auch der enge Fokus auf die Studieneingangsphase aufgeweicht, erfolgreich erprobte Lehr-/Lernmodelle auf spätere Studienphasen und neue Fachrichtungen übertragen und die Projektangebote für den gesamten Studienverlauf geöffnet.

Die Projektmaßnahmen werden enger miteinander sowie mit bestehenden Strukturen der JLU verzahnt, Best-Practice-Lösungen wo möglich in Zusammenarbeit mit den (Studiengangs-)Verantwortlichen in die Curricula der Studiengänge und in den Universitätsalltag integriert. Wie das praktisch geschieht, zeigen u. a. die Beispiele der Co-Teaching-Modelle im Bereich Study-Skills (siehe Seite 38) sowie die Innovationsprojekte, die im Rahmen von „Einstieg mit Erfolg 2020“ in den Fachbereichen umgesetzt werden.

## Gut vernetzt

Derzeit arbeiten 32 Projektmitarbeiter\*innen in fünf Teilprojekten, deren Maßnahmenpakete in den

### Die 1. Förderphase in ausgewählten Daten

- Neue Informationsformate Justus@School und Visit Justus sowie Webportal Ask Justus
- Ready for Justus? Online-Self-Assessments
- 136 fachübergreifende Study-Skills-Kurse am ZfbK, 332 fachspezifische Study-Skills-Kurse und 420 Tutorien in den Fachbereichen
- Einrichtung der Beratungsstelle Studiencoaching am ZfbK: 720 individuelle Beratungssitzungen und 39 Workshops
- Aufbau des Schreibzentrums am ZfbK mit Kursangebot und der Peer-Schreibberatung: 179 Schreibkurse, 1.264 individuelle Beratungssitzungen sowie Ausbildung von 19 Writing Fellows
- Einrichtung einer Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation am FB 06: Entwicklung von MoGLi und LENA
- Hochschuldidaktisches Kompetenzzentrum: Beratung von 920 Lehrenden, 94 hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote mit 1.090 Teilnehmenden, 89 Workshops zur Tutorenqualifizierung mit 737 Tutor\*innen sowie Durchführung von vier hochschulweiten Tagen der Lehre
- Projektteam E-Learning am HRZ: Entwicklung von 22 öffentlichen Online-Selbstlerneinheiten, Unterstützung von 61 E-Learning-Projekten in den Fachbereichen, Bereitstellung von Online-Mathe-Vorkursen mit über 4.000 registrierten Nutzer\*innen



Fachbereichen, dem Akademischen Auslandsamt, der Zentralen Studienberatung, dem Hochschulrechenzentrum und dem ZfbK verortet sind. Dass die einzelnen Projektteams bei der Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen sowie bei regelmäßig stattfindenden Vernetzungs- und Arbeitstreffen auf verschiedenen Ebenen einen engen Austausch pflegen, ist so selbstverständlich wie unerlässlich. Doch nicht nur innerhalb des Projekts ist die Vernetzung der einzelnen Akteure hoch. Enge und vielfältige Kooperationen bestehen auch mit den Fachbereichen, Graduiertenzentren und zentralen Einrichtungen der JLU. Mit Veranstaltungen, wie der Ausrichtung einer Fachtagung (Writing Symposium 2017), den „Tagen der Lehre“ oder dem Tag der Inklusion 2018, präsentiert sich das Projekt regelmäßig der (universitären) Öffentlichkeit. Ebenso wirken die Projektteams in zahlreichen hochschulübergreifenden Netzwerken und Fachgesellschaften mit. Dies sowie die regelmäßige Vorstellung und Diskussion der

Projektergebnisse auf Fachtagungen und Kongressen gewährleistet die Ausarbeitung und stetige Weiterentwicklung der Maßnahmen anhand aktueller wissenschaftlicher Standards und zeigt sich auch in zahlreichen Publikationen (siehe Seite 53 ff.).

## Die Studierenden fest im Blick und mitten im Geschehen

Nicht zuletzt bedeutet die enge Einbindung der Zielgruppen in den gesamten Projektverlauf für unsere Maßnahmen einen großen Gewinn. Studierende bspw. sind nicht nur an der Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen beteiligt. In Projektgruppen führen sie eigenständig die Evaluation von Maßnahmen durch. Das Format „Hochschuldidaktik vice versa“ geht für die regelmäßig im Rahmen des hochschuldidaktischen Fortbildungsprogramms für Lehrende angebotenen Veranstaltungen noch einen Schritt weiter. Im Rahmen eines Projektseminars

werden Thema, Inhalte und Konzept von Studierenden erarbeitet und – begleitet durch die Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation – auch selbst durchgeführt.

## Vielfältige Möglichkeiten

Die Möglichkeiten für Lehrende, Studierende, Fachbereiche und -abteilungen, von „Einstieg mit Erfolg 2020“ zu profitieren, sind so vielfältig wie die JLU selbst. Die vorliegende Broschüre stellt Ihnen einzelne Projektmaßnahmen von „Einstieg mit Erfolg 2020“ entlang des Mottos „Gezielte Beratung – Individuelle Betreuung – Integrierte Lehre“ vor. Dies kann aufgrund der hohen Anzahl und Vielfalt der Angebote nur schlaglichtartig geschehen.

TP 1 – Optimierte Orientierung zur Studienwahl	TP 2 – Ausbau der Study-Skills der Studierenden	TP 3 – Schreibzentrum	TP 4 – Qualitätssicherung in der Lehre	TP 5 – E-Learning
<ul style="list-style-type: none"> <li>» Optimierte Beratungsangebote (ZSB)</li> <li>» Webredaktion (ZSB)</li> <li>» Entwicklung Online-Self-Assessments (FB 06)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Study-Skills (ZfbK und FB 08)</li> <li>» Studiencoaching (ZfbK)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Schreibkurse (ZfbK und AAA)</li> <li>» Schreibberatung (ZfbK)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Professur HD und Evaluation (FB 06)</li> <li>» Hochschuldidaktik (ZfbK)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Ausbau E-Learning Angebote (HRZ)</li> </ul>
 <div style="display: inline-block; vertical-align: middle;"> <h3 style="margin: 0;">Einstieg mit Erfolg 2020</h3> </div>			<b>Innovationsprojekte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 50%;">• Fin<sup>3</sup> (FB 03)</li> <li style="width: 50%;">• Share MINT (FB 08)</li> <li style="width: 50%;">• Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik (FB 05)</li> <li style="width: 50%;">• Skills Lab (FB 10)</li> <li style="width: 50%;">• Psychologische Beratung (FB 06)</li> <li style="width: 50%;">• Curriculum Medizin (FB 11)</li> </ul>	



# Gezielte Beratung

Gezielte Beratung setzt schon vor dem Studium an. Unsere Teams in der ZSB und im Arbeitsbereich Psychologische Diagnostik des FB 06 unterstützen schon im Vorfeld Studieninteressierte bei der Wahl des passenden Studiums. Und für Studierende bietet EmE 2020 verschiedene fachübergreifende und fachspezifische Beratungsangebote: z. B. zum wissenschaftlichen Schreiben oder zur Stressbewältigung und – ganz neu für alle, die mit Datenerhebung zu tun haben – eine spezielle Beratung für Statistik.

## *... vor dem Studium*

- Angebote für Schüler\*innen und Schulklassen » Unsere Formate zur Studienorientierung
- Ask Justus » Online-Informationen für Studieninteressierte
- Online-Self-Assessment » Wer ist „Ready for Justus?“

## *... zum Studieneinstieg und darüber hinaus*

- Schreibberatung » Fit für die nächste Hausarbeit
- Studiencoaching » Gezielte Unterstützung auch für Examenskandidaten
- Statistikberatung » Hilfe bei computergestützten Datenverarbeitungs- und -analyseverfahren
- Stressbewältigung » Kurshalten im Studium

---

# Visit Justus und Justus@school

## Vortragsveranstaltungen und Lehrveranstaltungsbesuche zur Studienorientierung

von Alexander Kohrt

**Sich für ein Studium zu entscheiden ist herausfordernd, Studieninteressierte haben die Qual der Wahl: Allein deutsche Hochschulen bieten derzeit über 10.000 grundlegende Studiengänge an\* – eine große fachliche Vielfalt, aus der mit Bedacht und Weitblick ausgewählt sein will. Im bestmöglichen Fall passt die Studienentscheidung nicht nur zu den Interessen, Wünschen und Vorstellungen der Studieninteressierten, sondern auch zu deren Begabungen und Voraussetzungen – eine wichtige Weichenstellung dafür, dass das Studium erfolgreich bewältigt werden kann.**

Eine frühe Hürde für Studieninteressierte auf dem Weg zur Studienwahl ist die organisatorische Komplexität von Universitäten. Woher bekomme ich gezielt Informationen? Wen kann ich als Interessierte\*r in den vielen Zentren, Fachbereichen, Dezernaten und universitären Einrichtungen bei Fragen ansprechen? Und zu welcher Gelegenheit?

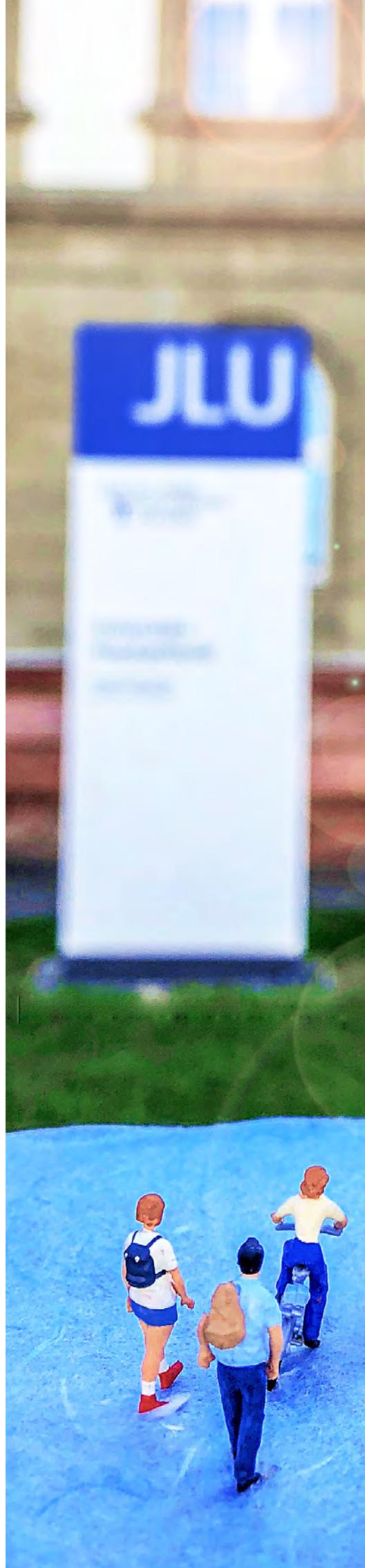
Diese Unsicherheiten werden in den Schulprogrammen *Justus@school* und *Visit Justus* reduziert, indem frühzeitig Kontaktpunkte zwischen der Zentralen Studienberatung (ZSB) als erster Ansprechmöglichkeit, Schüler\*innen als Ratsuchende sowie den schulischen Lehrkräften in ihrer Rolle als Multiplikatoren hergestellt werden.

Mit *Justus@school* bietet die ZSB Schulen die Möglichkeit, eine\*n Stu-

dienberater\*in für eine Infoveranstaltung zur Studienwahl in der eigenen Schule zu buchen. Um diese möglichst passgenau auf die Fragen und Wünsche der Schulklassen abzustimmen, können Lehrkräfte gemeinsam mit ihren Schülern und Schülerinnen die Themen und Inhalte der Veranstaltung aus einer Modulliste auswählen. Die Themenfelder erstrecken sich von Informationen zum Gesamtstudienangebot, zur Bewerbung und Studienvoraussetzungen bis hin zur Vorstellung einzelner Studiengänge. In vertrauter Atmosphäre werden so Hemmungen bei den Schüler\*innen abgebaut, bei Fragen zur Studienwahl künftig auch direkt Vertreter\*innen der Hochschule anzusprechen.

Und dies nicht nur an regionalen Schulen: Auch Schülerinnen und Schüler im Ausland bekommen Informationen zum Studieren an der JLU aus erster Hand, so geschehen im Falle einer deutschen Schule in Guatemala. Diese bekam ihre Informationsveranstaltung *Justus@School* per Videochat in die Klassenräume übertragen – aus dem 9000 km entfernten Gießen.

\*Hochschulkompass, 05.12.2018



## Rückmeldung einer Lehrerin der Käthe- Kollwitz-Schule in Marburg

*„Die Möglichkeit, bei Interesse eine Universität im laufenden Betrieb von innen zu sehen und beim Besuch einer ausgesuchten Vorlesung echte Uni-Luft zu schnuppern, finden die Schülerinnen und Schüler großartig.“*

Hochschulluft schnuppern können Schülerinnen und Schüler mit *Visit Justus*. Das „Gegenstück“ zu *Justus@school* bietet Schulklassen und Schülergruppen eine Informationsveranstaltung mit thematisch ähnlichen Modulen im Rahmen eines Besuchs an der Universität. Ergänzend dazu können die Schulklassen im Rahmen von *Visit Justus* Campusführungen wahrnehmen, zentrale Einrich-

tungen wie die Universitätsbibliothek besichtigen, in der Mensa essen oder an laufenden Fachlehrveranstaltungen teilnehmen. Insbesondere der Besuch von Lehrveranstaltungen, der von der ZSB gemeinsam mit den jeweiligen Fachbereichen organisiert wird, ist bei Schülerinnen und Schülern beliebt. Der Studienwahlprozess wird so nicht nur durch Informationen, sondern

auch durch neue Eindrücke und das Erleben von Studium und Universität unterstützt.

Alle Angebote zur Studienorientierung finden Sie auch in der neuen Informationsbroschüre für Lehrkräfte und Schulen: [www.uni-giessen.de/studium/dateien/studieninteressierte/studor-schule](http://www.uni-giessen.de/studium/dateien/studieninteressierte/studor-schule)

## Daten 2018

- » 27-mal Justus@school mit 1512 Teilnehmenden  
[www.uni-giessen.de/studium/askjustus/wo/jas](http://www.uni-giessen.de/studium/askjustus/wo/jas)
  - » 16-mal Visit Justus mit 395 Teilnehmenden  
[www.uni-giessen.de/studium/askjustus/wo/visitjustus](http://www.uni-giessen.de/studium/askjustus/wo/visitjustus)
  - » 78 % der Teilnehmenden finden die Veranstaltungen an der JLU hilfreich bis sehr hilfreich
- ✉ [Schule@uni-giessen.de](mailto:Schule@uni-giessen.de)



**Alexander Kohrt**

erstellt ein auf die Interessen der jeweiligen Schulklasse zugeschnittenes Angebot.

# Visit Justus

an der Justus-Liebig-Universität in Gießen



Informationsprogramm zur Studienorientierung  
**Uni erleben: Schüler/innen besuchen die JLU**

Nicht nur Schüler\*innen, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer profitieren von den beiden Formaten, dem direkten Kontakt mit der ZSB und dem stetigen Austausch von aktuellen Informationen. Diese Effekte werden zusätzlich durch das regelmäßig stattfindende Forum Schule@Hochschule, einer Plattform für Vernetzung und Dialog auf Augenhöhe, und der Lehrkräftefortbildung „Wissen über Studium heute“, beides in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen, weiter ausgebaut.

Rückmeldung einer  
Lehrerin der  
Willy-Brandt-Schule in  
Gießen

*„Auch ich bin nach den Veranstaltungen wieder gut informiert und kann ggf. im Schulalltag Schüler\*innen im Bereich Hochschul- und Studienwahl weiterhelfen.“*

# Frischer Wind auf den Webseiten der JLU: Ask Justus



## Die Online-Informationen für Studieninteressierte

von Ben Kahl

Wer studieren will, informiert sich im Internet. Unisono bestätigen Befragungen, dass die Relevanz von Webseiten extrem hoch ist. Für die eigene Studienentscheidung als (sehr) hilfreich empfinden beispielsweise 80,9 % der Studie-

die passend weiterführend verlinkten Informationen für Studieninteressierte zu Studiengängen sowie Informations- und Beratungsangeboten.

*Ask Justus* ist ein erster Anlaufpunkt für Studieninteressierte, die

len innerhalb und außerhalb der JLU geleitet. Neben allen Informationen ist immer entscheidend, ob und wie Studieninteressierten ein Gefühl für die Institution Universität vermittelt wird. Wie kann dies erfolgen? Durch Kontakt! Ein erster persönlicher Berührungspunkt sind Veranstaltungen für Studieninteressierte, die von der ZSB (mit)organisiert werden. Um die zu entdecken, gibt es Videos aus dem Projekt. Und Präsenz in Facebook und auf Instagram (Profile der JLU).

107.000 Seitenaufrufe zu den Tipps und Tricks von Justus

renden derzeit die Webseiten der JLU. Ein guter Wert, der im Wandel der Medien und der Lesegewohnheiten verteidigt werden will. Im zentralen Bereich „Studium“ ist für viele Seiten das Team der ZSB zuständig. Und mit dem Projekt „Einstieg mit Erfolg“ konnte der wachsenden Relevanz und Fülle von Online-Informationen durch eine Web-Redaktionsstelle Rechnung getragen werden. Früchte dieser Arbeit sind das Portal für Studieninteressierte *Ask Justus* und

nach Unterstützung suchen, um ein passendes Studienangebot für sich zu entdecken. Mit einer fragegeleiteten Struktur werden sie zu Tipps und Tricks sowie Informationsquel-

**Physik**

■ Studienabschluss  
Bachelor of Science (B.Sc.)

■ Regelstudienzeit  
6 Semester - 180 Credit Points (CP)

■ Akkreditierung  
Erfolgreich am 23.06.2005 durch ASIIN

■ Studieninhalte / Gegenstandsbereiche

\*Die Physik beschäftigt sich mit der Beobachtung und dem Verständnis aller grundlegenden Phänomene im Bereich von Materie und Energie. Damit bildet sie auch die Grundlage der anderen naturwissenschaftlichen Fachgebiete bis hin zu den Lebenswissenschaften und der Medizin, und sie ist die Basis der Ingenieurwissenschaften und der Technik.

Physikerinnen und Physiker arbeiten in öffentlich geförderten und in industriellen Forschungslabors an grundlagen- und anwendungsorientierten Fragestellungen. Die Themen reichen von der Kosmologie und der Elementarteilchenphysik, die meist in großen internationalen Arbeitsgruppen bearbeitet werden, über die Physik der Kondensierten Materie und der Materialien bis zur innovativen Technik. Die Physik bildet den Ausgangspunkt der zukunftsweisenden Hochtechnologien von der Mikroelektronik bis zur Nanotechnologie und ohne ihre Mitwirkung sind nachhaltige Beiträge zur Lösung der Energie- und Umweltproblematik undenkbar...\* (Deutsche Physikalische Gesellschaft)

Das Fach Physik bietet sich für Studierende an, die Zusammenhänge im Naturgeschehen verstehen wollen, aber auch für solche, die technische Innovationen, also Anwendungen der Physik, suchen. Sowohl theoretisch-mathematisch als auch konstruktiv-experimentell Begabte können ihr Interessengebiet innerhalb des Faches als Theoretische oder Experimentelle Physiker/innen finden. Die Fähigkeiten und Neigungen sollten jedoch nicht zu einseitig festgelegt sein. Wer beispielsweise in erster Linie mathematische Probleme retzen, sollte sich überlegen, ob er/sie nicht besser Mathematik studiert. Entsprechend sollte, wer gerne konstruiert, bastelt und tüftelt, vielleicht auch an ein Ingenieurstudium denken.

■ Studienanforderungen

Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern (insbesondere Physik und Mathematik) und gute Grundkenntnisse, die Fähigkeit zu analytischem und logischem Denken sowie Englischkenntnisse sollten zu Beginn des Studiums vorhanden sein.

Für alle Studienanfänger/innen dieses Studienganges wird ein "Vorkurs Mathematik" angeboten. Die Teilnahme ist unbedingt empfohlen. Mehr...

Die Webseite des Studiengangs Physik vor...

Überblick | Studienaufbau | Bewerbung | Perspektiven | Weiterführende Infos | Kontakt

**Physik studieren an der JLU (Video)**

Überblick

Die Physik beschäftigt sich mit der Beobachtung und dem Verständnis aller grundlegenden Phänomene im Bereich von Materie und Energie. Damit bildet sie auch die Grundlage der anderen naturwissenschaftlichen Fachgebiete bis hin zu den Lebenswissenschaften und der Medizin, und sie ist die Basis der Ingenieurwissenschaften und der Technik. Physikerinnen und Physiker arbeiten in öffentlich geförderten und in industriellen Forschungslabors an grundlagen- und anwendungsorientierten Fragestellungen. Die Themen reichen von der Kosmologie und der Elementarteilchenphysik, die meist in großen internationalen Arbeitsgruppen bearbeitet werden, über die Physik der kondensierten Materie und der Materialien bis zur innovativen Technik. Die Physik bildet den Ausgangspunkt der zukunftsweisenden Hochtechnologien von der Mikroelektronik bis zur Nanotechnologie und ohne ihre Mithilfe sind nachhaltige Beiträge zur Lösung der Energie- und Umweltproblematik undenkbar... (Deutsche Physikalische Gesellschaft)

Das Fach Physik bietet sich für Studierende an, die Zusammenhänge im Naturgeschehen verstehen wollen, aber auch für solche, die technische Innovationen, also Anwendungen der Physik, suchen. Sowohl theoretisch-mathematisch als auch konstruktiv-experimentell begabte können ihr Interessensgebiet innerhalb des Faches als Theoretische oder Experimentelle Physiker/innen finden. Die Fähigkeiten und Neigungen sollten jedoch nicht zu einseitig festgelegt sein. Wen beispielsweise in erster Linie mathematische Probleme reizen, sollte sich überlegen, ob er/sie nicht besser Mathematik studiert. Entsprechend sollte, wer gerne konstruiert, bastelt und tüftelt, vielleicht auch an ein Ingenieurstudium denken.

Was Sie mitbringen sollten

Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern (insbesondere Physik und Mathematik) und gute Grundkenntnisse, die Fähigkeit zu analytischem und logischem Denken sowie Englischkenntnisse sollten zu Beginn des Studiums vorhanden sein. Für alle Studienanfänger/innen dieses Studienganges wird ein

Studierendenzahlen  
Insgesamt 224 Studierende (Stand: Wintersemester 2017/18).

Akkreditierung  
Akkreditiert seit 23.06.2005.

Logo: Bundesagentur für Arbeit



**Ben Kahl**  
ist Multimedia-Redakteur in der Zentralen Studienberatung

...und nach der Neugestaltung.

Und für alle, die sich intensiver über ein Studium informieren, gibt es jetzt ausführlichere, gebündeltere und buntere Infos im Web. Aus langen, eintönigen Textseiten zu Studiengängen wurden kleine Informationsportale mit auf Print-Materialien abgestimmten Bildern, Videos, Veranstaltungshinweisen und weiterführenden Informations- und Beratungsangeboten. Immer aktuell und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst durch die Beratungskompetenz der ZSB.

Daneben gibt es eine Vielzahl an neuen und überarbeiteten Informa-

dieren mit Beruflicher Qualifikation und vieles mehr. 2019 werden die

806.000 Seitenabrufe zu Einzelstudiengängen 2018

tionen und Informationskonzepten für Studieninteressierte, beispielsweise: passende Vorkurse für den individuellen Studiengang, Studienfachberater\*innen für Kombinations- und Lehramtsfächer im Studium, Informationen zum Stu-

dienangangsbesuch. Einstiegsseiten von *Ask Justus* überarbeitet. Alles bleibt neu auf den Seiten der JLU. Schauen Sie rein auf: [www.uni-giessen.de/studium/allesneu](http://www.uni-giessen.de/studium/allesneu)



# Bist du *Ready for Justus*?



## Studieneinstieg an der JLU: unsere Online-Self-Assessments

von Prof. Dr. Martin Kersting, Pascale Stephanie Petri, Vera Weingardt und Marco Ziegler

Passt der Studiengang  
zu meinen **Interessen**?

**Die Auswahl eines passenden Studiengangs ist oft keine leichte Entscheidung. Auch wenn man bereits eine bestimmte Studienrichtung in die engere Wahl gezogen hat, bleiben häufig viele Fragen offen: Was muss ich für den Studiengang mitbringen? Reichen meine (schulischen) Vorkenntnisse aus? Ist der Studiengang wirklich das, was ich mir darunter vorstelle? Genau an dieser Stelle sollen so genannte Online-Self-Assessments (OSAs) ansetzen.**

Online-Self-Assessments sind internetbasierte Studienorientierungsangebote. Mit ihnen können Studieninteressierte zu jeder Zeit und an jedem Ort testen, ob ihre studienrelevanten Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen zu ihrem Wunschstudiengang passen. Viele

OSAs – auch die der JLU – bieten zudem Erwartungschecks, mithilfe derer die eigenen Erwartungen an das Wunschstudium überprüft werden können. Anhand von fachspezifischen Probeaufgaben können die Studieninteressierten außerdem einen ersten Eindruck vom fachlichen Niveau, das zu Studienbeginn erwartet wird, gewinnen. An der JLU gibt es unter dem Namen *Ready for Justus (RfJ)* fachspezifische OSAs für insgesamt neun Studiengänge verschiedener Fachbereiche (siehe Abbildung Seite 15). Die Bearbeitung der OSAs der JLU ist freiwillig und anonym.

### Wer entwickelt die OSAs an der JLU?

Die Inhalte von *RfJ* werden seit 2012 vom OSA-Projektteam unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Martin Kersting (Profes-

sur für psychologische Diagnostik) in enger Kooperation mit Vertreter\*innen der Fächer entwickelt. Im Rahmen der Entwicklung werden die Voraussetzungen, die Studienanfänger\*innen für den Studiengang mitbringen sollten, in einer sogenannten Anforderungsanalyse

Welche **Fähigkeiten** bringe ich  
für einen Studiengang mit?

ermittelt. Diese umfasst in der Regel einen qualitativen und einen quantitativen Part: Lehrende und Studierende der Fächer werden zum einen interviewt (qualitativ) und zum anderen mit Hilfe von Tests und Fragebogen untersucht (quantitativ). So wird ermittelt, wie wichtig in einem bestimmten Fach verschiedene Fähigkeiten, Verhaltensweisen und Interessen für ein erfolgreiches Studium sind.

Die Ergebnisse der Anforderungs-

### Ziele

- » fundiertere Studienwahlentscheidung
- » höhere Passung
- » erhöhte Wahrscheinlichkeit für...
  - Studienerfolg
  - Studienzufriedenheit

### Vorgehen

- » Informationen zum Studium
- » Überprüfung eigener studienrelevanter Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen
- » Erwartungschecks und Probeaufgaben
- » Individuelles Feedback

### Was bringt ein OSA?

## Einschätzung eines Dozenten der JLU in einem anforderungsanalytischen OSA Workshop

*„Inhaltlich ist bei vielen eher ein diffuses Bild vorhanden, was das Studium bedeutet.“*

analyse werden anschließend in einem vorläufigen Anforderungsprofil zusammengeführt. Dieses vorläufige Anforderungsprofil wird mit den Fachvertreter\*innen z. B. im Rahmen eines Workshops diskutiert und finalisiert. Die finale Fassung dient als Grundlage für die fachspezifische Entwicklung des OSAs. Die im OSA verwendeten diagnostischen Verfahren zur Erhebung der studienrelevanten Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen wurden vom Projektteam speziell für das OSA auf der Basis etablierter Theorien entwickelt und empirisch überprüft. Die fachspezifischen Erwartungschecks und Probeaufgaben werden maßgeblich von den Vertreter\*innen der Fächer entwickelt.

## Wie funktionieren OSAs?

Im Rahmen eines OSAs bearbeiten Studieninteressierte verschiedene Tests und Fragebogen. Die erzielten Ergebnisse werden anschließend vor dem Hintergrund des Anforderungsprofils und ausführlicher Normierungsstudien hinsichtlich der Passung zum Wunschstudiengang interpretiert. Die Teilnehmer\*innen erhalten somit eine fundierte Rückmeldung darüber, wie gut ihr Wunschstudium zu ihren studienrelevanten Eigenschaften, Fähigkeiten, Interessen und Erwartungen passt.

## Warum sollte man an einem OSA teilnehmen?

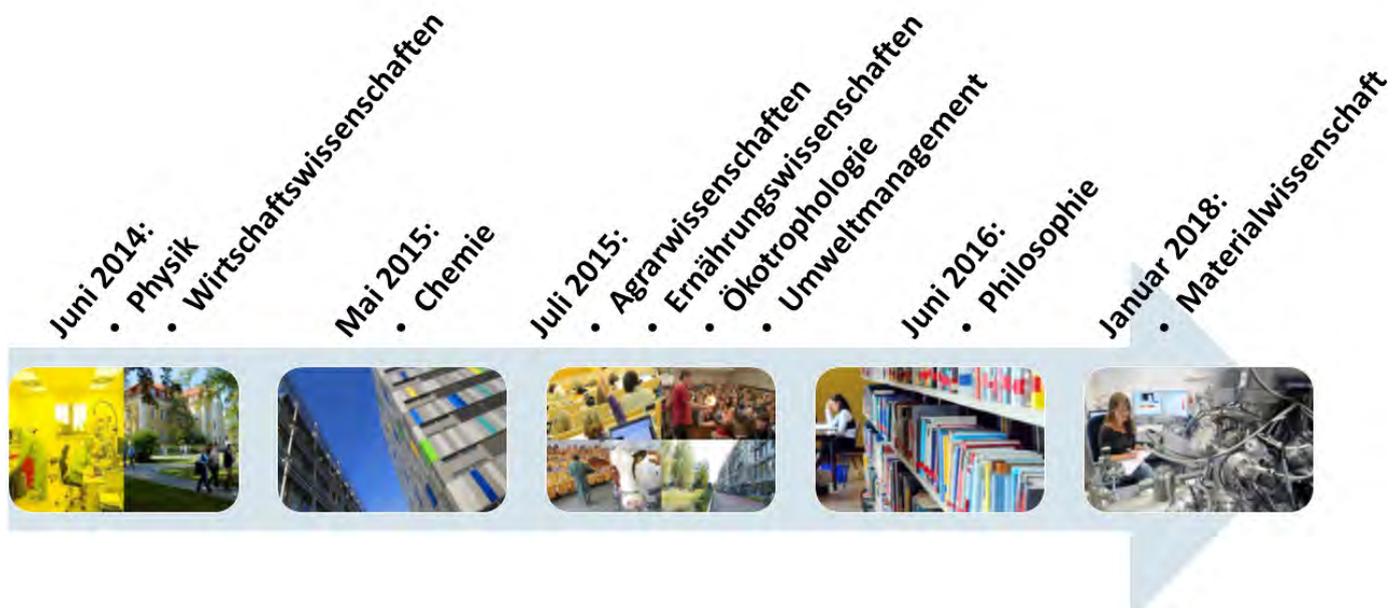
Ein OSA der JLU zu bearbeiten empfiehlt sich insbesondere dann, wenn man sich bereits für eine Studienrichtung interessiert, aber noch unsicher ist, ob der gewünschte Studiengang den eigenen Erwartungen entspricht und ob man die erforderlichen Voraussetzungen mitbringt. Zudem hat man die Möglichkeit, individuell abzugleichen, wie gut man für das Studium bereits gerüstet ist.

## Ausgezeichnet!

„Bildung & Begabung“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Kultusministerkonferenz geförderte Zentrum für Begabungsförderung, hat Online-Self-Assessments an deutschen Hochschulen getestet.

Das Self-Assessment der JLU wurde als einer der besten Studienwahltests in Deutschland ausgezeichnet: [check-wunschstudium.de](https://www.check-wunschstudium.de)





Zeitschiene der OSA-Veröffentlichungen

## Was kommt nach dem OSA?

Im OSA erhalten die Teilnehmer\*innen eine Rückmeldung, wie gut ihre studienrelevanten Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen zu ihrem Wunschstudiengang passen. Auch bei einer geringen Übereinstimmung werden die Teilnehmer\*innen mit ihren Ergebnissen nicht alleine gelas-

sen: Am Ende des OSA finden sie Verweise auf Vorkurse und weitere Beratungs- und Informationsangebote der JLU. Bei den OSAs handelt es sich um eine so genannte Förderdiagnostik: Die Ergebnisse und die Rückmeldungen unterstützen Studieninteressierte bei der Wahl eines Studiengangs und dabei, zu

Studienbeginn *Ready for Justus* zu sein. Eine persönliche Besprechung der eigenen Ergebnisse ist z. B. bei den Berater\*innen der Zentralen Studienberatung und des Studiencoachings (vgl. auch Seite 19) möglich. Allgemeine Fragen rund um *Ready for Justus* beantwortet das Projektteam (siehe unten).



Das OSA-Team der JLU:  
(v. l. n. r.) Marco Ziegler,  
Prof. Dr. Martin Kersting,  
Vera Weingardt und  
Pascale Stephanie Petri

[www.uni-giessen.de/fbz/  
fb06/psychologie/abt/  
p-diagnostik/rfj](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb06/psychologie/abt/p-diagnostik/rfj)



# Fit für die nächste Hausarbeit

## Individuelle Schreibberatung am ZfbK

von Carmen Neis

**„Wie finde ich eine Fragestellung? Wie zitiere ich richtig? Wie fange ich mit dem Schreiben an? Wie lange braucht man für zehn Seiten?“**

Diese und alle weiteren Fragen rund um das wissenschaftliche Schreiben können in der individuellen Schreibberatung am ZfbK beantwortet werden. Das Angebot richtet sich an Studierende aller Fächer und Fachbereiche, aber auch Promovierende können sich an uns wenden. In individuellen Sprechstunden geben ausgebildete Schreibberater\*innen kostenlos und vertraulich Feedback auf Texte bzw. Textentwürfe von Haus-, Examens-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen und unterstützen in allen Phasen des Schreibprozesses, von der Planung eines Schreibprojekts über erste Entwürfe und Überarbeitungen bis hin zur Abgabe der Texte. Mittels exemplarischer Textanalysen bespre-

chen Ratsuchende und Schreibberater\*innen gemeinsam die Stärken und Schwächen eines Texts sowie die weiteren Planungs- und Überarbeitungsschritte durch die/den Ratsuchende\*n. Dabei richten sich Inhalt und Umfang der Beratung zielgenau nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden, von punktueller Rückmeldung auf einzelne Aspekte des wissenschaftlichen Schreibens bis hin zur Betreuung des gesamten Schreibprozesses.

### Beratung auf Augenhöhe

Ziel ist die Entwicklung einer Text- und Schreibkompetenz, bei der die Schreibberater\*innen auf Augenhöhe beraten und Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Schreibberater\*innen greifen dabei niemals in den Text ein und geben keine Beratung hinsichtlich der inhaltlichen/fachlichen Richtigkeit der



Carmen Neis, LfbA Schreibkurse Deutsch (inkl. DaF) koordiniert die Ausbildung der studentischen Schreibberater\*innen und Writing Fellows.

Texte. Durch das Reden über das Schreiben erfolgt eine gemeinsame Wissenskonstruktion, wobei die Schreibberater\*innen das Schreibwissen und Ratsuchende das Fachwissen mitbringen.



E-Learning Module

Individuelle Schreibberatung:  
[www.uni-giessen.de/schreibberatung](http://www.uni-giessen.de/schreibberatung)

## Peer-Beratung durch ausgebildete Studierende

Um die Qualität der Schreibberatung zu gewährleisten, orientiert sich die modular aufgebaute Qualifizierung der Schreibberater\*innen an den Vorgaben des Rahmenkonzepts der Special Interest Group „Qualitätsstandards und Inhalte der Peer-Schreibtutor\*innen-Ausbildung“ der Gesellschaft für Schreibdidaktik und Schreibforschung. Peer-Beratung gründet auf der generellen Annahme, dass die Beratung von Studierenden durch Studierende gegenüber anderen Konstellationen Vorteile aufweist, von denen zudem nicht nur die Ratsuchenden, sondern auch die studentischen Berater\*innen profitieren. Diese positiven Effekte intendiert die individuelle Schreibberatung am ZfbK, in der seit dem Wintersemester 2012/13 mit stetig wachsendem Zulauf Studierende aller Semester und Fachbereiche Unterstützung im wissenschaftlichen Schreiben erhalten. Der Zugang wird für die Studierenden zudem durch die Niedrigschwelligkeit des Angebots erleichtert. Die entsprechenden Qualifizierungsangebote am ZfbK werden regelmäßig evaluiert und begleitend beforscht, um sie noch zielgruppenspezifischer ausrichten zu können.

## Offene Sprechstunde – auch in der UB!

In offenen Sprechstunden und nach Terminvereinbarung stehen die Schreibberater\*innen den Ratsuchenden 45 Stunden pro Woche zur Verfügung. Um die Erreichbarkeit zu erhöhen und das Angebotspektrum zu erweitern, wurden ebenfalls eine offene Sprechstunde in Kooperation mit der Universi-

Vor dem TAG DER LEHRE ...

# Die 4. lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

6. Dezember 2018, 17 – 22:30 Uhr

### Schreibworkshops – Speed-Schreibberatung – Literaturrecherche

**Workshops**

- Erste Hilfe gegen das Aufschieben (in Kooperation mit dem Studiencoaching)
- Ich google mir meine Bewerbung – oder...? (in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit)
- Kreative Zugänge zum wissenschaftlichen Schreiben
- Zitieren in wissenschaftlichen Texten / Plagiate vermeiden
- Wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache
- Citavi uvm.

Vollständiges Programm und Anmeldung unter:  
[www.uni-giessen.de/schreibberatung\\_langenacht2018](http://www.uni-giessen.de/schreibberatung_langenacht2018)

*Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen!*

Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01K1703 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Teilprojektleitung.

Einstieg mit Erfolg 2020

UB GIESSEN

mit Unterstützung durch Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Gießen

ZfbK Zentrum für Schreibdidaktik und Schreibberatung am ZfbK



Das Team des Schreibzentrums organisiert auch die „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“, die in Kooperation mit der Universitätsbibliothek stattfindet.

tätsbibliothek sowie eine Plagiatsprechstunde (inkl. Prüfung der Arbeit mittels Antiplagiat-Software Turnitin) in der UB eingerichtet. Werden für die Schreibblockaden oder -probleme psychische Ursachen vermutet, profitieren die

Studierenden von der engen Verzahnung der einzelnen Abteilungen im ZfbK, da Ratsuchende direkt an das Studiencoaching (siehe nächste Seite) verwiesen werden können.

# Mehr als Beratung: Das Studiencoaching am ZfbK

## Gezielte Unterstützung für Examenskandidaten am Fachbereich 01

von Dr. Gabi Wotschke und Debora Peine

Im Gegensatz zu den modularisierten Studiengängen stehen am Ende des Jura-Studiums umfangreiche Abschlussprüfungen in Form des Staatsexamens. Auf diese Herausforderung bereiten sich die meisten Jura-Studierenden mindestens ein Jahr lang vor. Viele nutzen dafür die Unterstützung und Strukturierung durch Repetitorien. In diesen speziellen Kursen, wie sie auch von der JLU angeboten werden, wiederholen sie den Lernstoff des Studiums und schreiben regelmäßig Übungsklausuren. Für die Studierenden ist dies eine extrem lernintensive Zeit, in der sie viel Durchhaltevermögen und Stressresistenz brauchen. Dazu kommen Unsicherheiten, ob die gewählte Lernstrategie für ein nachhaltiges Lernen sorgt und die Anwendung des Gelernten in der Prüfungssituation gelingen wird.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee für einen Workshop, der die Studierenden bei dieser

Aufgabe unterstützt und nun zum zweiten Mal von den Beraterinnen des Studiencoachings am ZfbK, Debora Peine und Gabi Wotschke, durchgeführt wurde. Um ihn auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Examenskandidaten zuzuschneiden, ließen sie vorab die Teilnehmenden abstimmen, welche Themen sie besonders interessierten.

Die Priorisierung bildete die Grundlage für die Auswahl an fachspezifischen Lernstrategien sowie Zeitmanagement- und Motivationsmethoden, die die Beraterinnen des Studiencoachings den Studierenden an zwei halben Tagen vorstellten. Unterstützt wurden sie dabei von Dipl.-Jur. Lisa-Marie Racky (Tutorienqualifizierung des ZfbK), die mit Beispielen aus ihrer eigenen Examensvorbereitung für eine weitere Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis sorgte.

Eine wichtige Erkenntnis für viele Kursteilnehmende war die

Bedeutung von Pausen und das Wiederholen des Lernstoffes für den Lernerfolg sowie die Entwicklung von eigenen Ideen für eine umsetzbare Study-Life-Balance. Neben den vorgestellten und ausprobierten Strategien profitierten die Teilnehmenden besonders vom Austausch untereinander und dem gemeinsamen Entwickeln von Strategien für die praktische Umsetzung.

### Fachübergreifende Angebote des Studiencoachings

Zu den genannten und anderen Themen bietet das Studiencoaching auch fachübergreifende Kurzworkshops. Sie bieten interessierten Studierenden die Möglichkeit, sich innerhalb kurzer Zeit umsetzbare Anregungen und praxisorientierte Tipps zu holen und mit Gleichgesinnten auszutauschen. Bei Bedarf können die Workshops – wie beim Juristen-Workshop geschehen – in die Fachlehre integriert werden.

Neben Workshops und Seminaren liegt der Schwerpunkt der Aufgaben des Studiencoachings in individuellen Coachings und Beratungen. Die Anliegen der Ratsuchenden sind so unterschiedlich wie die Menschen, die das Coaching aufsuchen: Sie decken den gesamten Studienzyklus von Eingewöhnungsschwierigkeiten beim Start in das Studium bis zur Abgabe der Masterthesis und Vorbereitung auf die letzten



# Ready. Steady. Study.



Quelle: istockphoto.de

Prüfungen ab. Das Ziel ist die individuelle Stärkung der Studierkompetenz. Die psychologischen Beratungen erfolgen anliegen-, ressourcen- und lösungsorientiert und sind kostenfrei und vertraulich. Ratsuchende können über Stud.IP einen 90-minütigen Beratungstermin reservieren und bei Bedarf mehrere Termine in Anspruch nehmen. Dass dieses individuelle Beratungsangebot gut ankommt, zeigt die interne Evaluation: Ca. 90 % der Ratsuchenden, die im Jahr 2018 an der Evaluation teilgenommen haben, würden das Studiencoaching weiterempfehlen, da sie sich unterstützt und entlastet fühlen.

Übrigens profitieren von diesem Angebot nicht nur Studierende, sondern auch die Lehrenden der Uni Gießen: Sind wichtige Fragen geklärt, Entscheidungen getroffen und Lösungen gefunden, können sich Studierende viel effektiver und motivierter mit den fachlichen Inhalten auseinandersetzen.



**Brauchst du eine Lernpause?**  
Hier zeigen wir dir ein paar Tricks, wie du an einem langen Tag am Schreibtisch mental und körperlich aktiv bleibst.



Lernen geht leichter, wenn du weißt, was du erreichen möchtest: Was ist dein Ziel für heute, was möchtest du erreichen? Suche dir ein möglichst konkretes, realistisches Ziel. Nimm dir abends einen Moment Zeit und freu dich über deinen Erfolg!

Warum vergessen wir eigentlich so viel? Unser Gehirn braucht Wiederholungen, damit neue Lerninhalte gut abrufbar bleiben. Wenn du den Lernstoff anfangs häufig und dann in größeren Abständen wiederholst, ist das zeitsparender als die Inhalte erst kurz vor der Klausur zu wiederholen.



Stell dich schulterbreit hin und greife im Wechsel in Richtung Decke, dabei den Körper komplett durchstrecken. Stell dir vor du pflückst Äpfel vom Baum. 10 bis 15 Sekunden wiederholen, dann noch einmal.

Lege beide Handflächen an den Hinterkopf, und drücke sanft den Kopf gegen den Widerstand der Hände. 3 bis 5 Sekunden halten, dann lösen. Noch 2-mal wiederholen.



Weitere Infos unter:  
[www.uni-giessen.de/ahs](http://www.uni-giessen.de/ahs)  
[www.uni-giessen.de/studiencoaching](http://www.uni-giessen.de/studiencoaching)

## Auf die Schnelle

- » Das Studiencoaching bietet persönliche Beratung nach Terminvereinbarung, eine offene Sprechstunde sowie ein vielfältiges Workshop- und Kursangebot zu Themen wie Zeit- und Selbstmanagement, Lerntechniken oder Umgang mit Stress, Prüfungsangst und Aufschiebeverhalten.
- » Zu einigen unserer Themen finden Sie Videos der Coffee Lectures auf dem Youtube-Kanal der UB: [www.youtube.com/channel/UCv1eVkzAdpWbK\\_LQg52M1Qg](https://www.youtube.com/channel/UCv1eVkzAdpWbK_LQg52M1Qg).
- » Mit unseren in Kooperation mit dem ahs entstandenen Lesezeichen haben Sie Ihre Entspannungsübungen immer dabei.

✉ [Studiencoaching@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Studiencoaching@zfbk.uni-giessen.de)    🌐 [www.uni-giessen.de/studiencoaching](http://www.uni-giessen.de/studiencoaching)

# Statistikberatung am ZfbK

*Endlich! Die erste eigene wissenschaftliche Arbeit – Daten erhoben – und wie geht es jetzt weiter?*

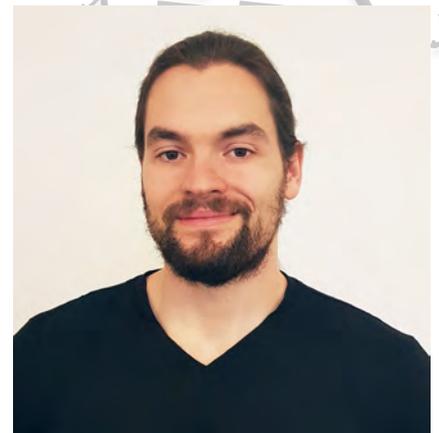
von Dr. Sebastian Busse

Die Ausbildung der Studierenden im Bereich der Statistik ist eine beständig wachsende Anforderung an die universitäre Lehre: Die Verbreitung empirischer Datenerhebungen nimmt in allen wissenschaftlichen Fachgebieten zu, nicht zuletzt durch die fortschreitende Digitalisierung und die damit verbundene Allgegenwärtigkeit computergestützter Datenverarbeitungs- und analyseverfahren wie SPSS, MAXQDA und R. Neben der Vermittlung allgemeiner Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit empirischen Daten sowie qualitativen und quantitativen Analysen erfordern statistische und datensatzorientierte Fragestellungen in der Regel stark individualisierte Problemlösungsstrategien, da jeder Datensatz und jede Datenerhebung völlig unterschiedliche Anforderungen mit sich bringt.

Für den Umgang mit diesen Anforderungen ist jedoch häufig im

Rahmen der fachbereichsspezifischen Curricula wenig Platz und die Studierenden sind in diesen Fällen mit der Erarbeitung geeigneter Lösungsstrategien weitestgehend sich selbst überlassen.

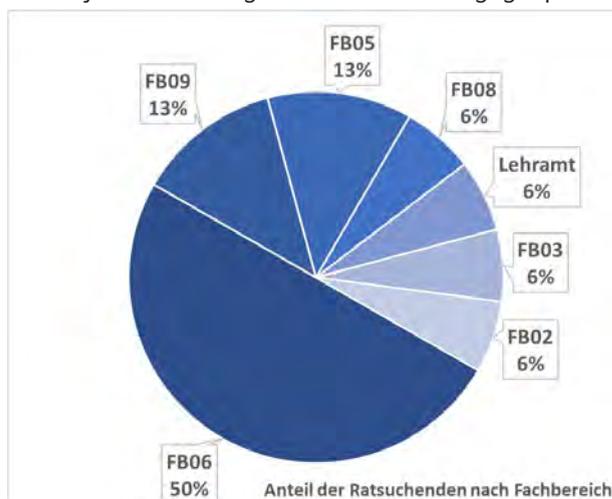
Um den Bedarfen zu begegnen, wurde am ZfbK im Sommersemester 2018 eine Statistikberatung für Studierende eingerichtet. In einem festen wöchentlichen Zeitfenster und der zusätzlichen Option von gesonderten Einzelterminen, können Studierende aller Semester und Fachrichtungen das Beratungsangebot in Anspruch nehmen, um z. B. das zugrundeliegende Studiendesign ihrer Bachelor- oder Masterarbeit zu besprechen, Hypothesen vor Beginn der Datenerhebung auf Plausibilität zu überprüfen oder Unterstützung bei der Analyse und Interpretation von Daten und Ergebnissen zu erhalten. Im Anschluss an die Beratungsgespräche erfolgt bei



Dr. Sebastian Busse, LfBA Study-Skills, berät Studierende aller Fachrichtungen bei ihrer Datenanalyse

[www.uni-giessen.de/zfbk/statistikberatung](http://www.uni-giessen.de/zfbk/statistikberatung)

Notwendigkeit eine Begleitung der Studierenden über eine fortgeführte Beratung via E-Mail oder auch zusätzliche Vor-Ort-Beratungen.



## Statistikberatung am ZfbK

Offene Sprechstunde:  
jeden Freitag von 10 bis 12  
Uhr und Termine nach Vereinbarung

# Stressbewältigung von/für Studierende am FB 06

von Ruth Augustin

## Beratung und Coaching für Studierende aller Fachbereiche

Prüfungen, Referate, stundenlanges Büffeln in der Bibliothek, häufig praxisferne Inhalte, Eingewöhnung in eine neue Stadt – neben



dem vermeintlichen Partyleben hat der Alltag von Studierenden auch

Ecken und Kanten. Er birgt Herausforderungen, die nicht selten auch mit starkem Stress, Belastungsreaktionen oder Ängsten einhergehen können. Für viele ist es schwierig, einzuschätzen, ab wann „das bisschen Stress“ überhandnimmt und sie von Unterstützung oder professioneller Begleitung profitieren können. In einer offenen Sprechstunde und individuell terminierten Beratungen, die von einer erfahrenen Psychologin durchgeführt werden, werden in dem Projekt „Stressbewältigung von/für Studierende“ zahlreiche Studierende zu individuellen Themen (vor allem Lernschwierigkeiten aber auch persönlichen Belastungen) beraten. Hierbei steht die Frage

nach der richtigen Unterstützung im Sinne einer Wegweiserfunktion im Vordergrund. Zum Beispiel bei der Frage, ob die Schwierigkeiten „nur“ mit Defiziten bei Lernstrategien erklärbar sind (und wie man diese beheben kann), oder ob schon Hinweise auf eine mögliche psychische Erkrankung vorhanden sind. An die Sprechstunde kann sich ein Stressbewältigungscoaching anschließen.

## Selbst gestresst und auf der Suche nach Beratung oder Infos?

Aktuelles zur Sprechstunde gibt's unter [www.uni-giessen.de/stressberatung](http://www.uni-giessen.de/stressberatung) oder per E-Mail an [stress@psychol.uni-giessen.de](mailto:stress@psychol.uni-giessen.de).

Die Beratungen sind vertraulich und kostenlos!



## Coaching Stressbewältigung

Manche Probleme lassen sich nicht in einer Stunde klären. Speziell ausgebildete Masterstudierende der Psychologie begleiten interessierte Studierende daher über die erste Sprechstunde hinaus über 10 Wochen. In den Sitzungen arbeiten Klient\*in und Coach ganz gezielt an den individuellen Themen des Klienten oder der Klientin.

So entsteht die Möglichkeit, in Begleitung Strategien z. B. zu Lern-techniken, zum Zeitmanagement oder Prüfungsangstbewältigung auszuprobieren und gemeinsam zu perfektionieren. Einiges wird in der Stunde direkt geübt (z. B. Entspannungsübungen), anderes vorbereitet und nach der Woche nachbesprochen.



## Stimmen unserer Coaches

*„Ich habe gemerkt, wie auch die Klientin mit jeder Sitzung entspannter wurde und offener über ihr Problem und über ihre Sorgen berichtet hat. Besonders gefreut hat es mich, als sie am Ende der letzten Sitzung gar nicht gehen wollte, wie als hätte sie nicht gewollt, dass das Coaching bereits vorbei ist.“*



*„Die Stressbewältigung war für mich [als Coach] eine sehr wertvolle Erfahrung. Viele Aspekte des Coachings sind sehr gut verlaufen, die Klientin konnte merklich davon profitieren.“*

*„Eine weitere Erkenntnis, die ich aus dem Coaching mitnehmen konnte, war, wieviel schon kleine Interventionen bewirken können, wenn auf Seiten des Klienten eine Veränderungsmotivation besteht und die Übungen entsprechend umgesetzt werden. Hier hilft oft wenig – viel!“*

---

## Self-Assessment zur Ermittlung des persönlichen Stresslevels von Studierenden



Neben dem persönlichen Kontakt zu Beratenden arbeitet das Team des Projekts Stressbewältigung von/ für Studierende an einer Möglichkeit, das persönliche Stresslevel Studierender anhand wissenschaftlich fundierter Fragebogen zu objektivieren. Im Projekt „Leuchtturm – Kurshalten im Studium“ wird eine Online-Plattform entwickelt, auf der Studierende direkt im Anschluss an das Ausfüllen der Fragebogen (ca.

15 Minuten) konkrete Rückmeldung in Form einer Ampel erhalten sollen. **Grünes** Licht bei mäßiger Stressbelastung und guten Ressourcen, **gelb** bei Hinweisen auf Belastungen z. B. durch Schwierigkeiten aufgrund fehlender Lernstrategien oder leichter Prüfungsängstlichkeit und **rot** etwa bei Hinweisen auf Belastungsreaktionen wie starke Angst, körperlichen Stressreaktionen oder erhöhte Depressivität. So

können die Studierenden jeweils ihr eigenes Ergebnis leicht einordnen. Parallel dazu werden konkrete Anlaufstellen an der JLU bzw. in Gießen genannt, bei denen die Teilnehmenden je nach Problematik Unterstützung und Hilfe erhalten können. So soll die Hemmschwelle, sich Unterstützung zu suchen, möglichst reduziert werden.

### Link

Das Self-Assessment „Leuchtturm“ ist online verfügbar unter [www.socisurvey.de/selfassessment\\_stress/](http://www.socisurvey.de/selfassessment_stress/).



# Individuelle Betreuung

Individuelle Betreuung erfahren Studierende beim Fremdsprachenerwerb, in unseren Schreibkursen oder auch in Tutorien speziell zum Thema Inklusion in den Lehramtsfächern. Bei der Umsetzung von Lehraufgaben betreut das Hochschuldidaktische Kompetenzzentrum mit einem breitgefächerten Angebot Lehrende von der Ausbildung im Tutorenprogramm bis zum individuellen Lehrcoaching. Bei E-Learning-Projekten unterstützt unser Team am HRZ umfassend.

## *... der Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen*

- Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik » Auch das Fremdsprachenerlernen will gelernt sein
- Schreibkurse » Vom Lesen zum Schreiben

## *... bei der Umsetzung von Lehraufgaben /... von Lehrenden*

- Hochschuldidaktisches Angebot » Das Immer-Bestmögliche in der Lehre bieten
- Unterstützung E-Learning » Digitale Lehre innovativ und simpel

# Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik

## Lernen – Lehren – Forschen

von Prof. Dr. Hélène Martinez & SLW-Team

Die Fähigkeit, Lernprozesse selbstgesteuert zu initiieren und zielgerichtet zu organisieren, stellt nicht nur für die Entwicklung von Fremdsprachenkenntnissen, sondern auch für ein erfolgreiches Hochschulstudium eine wichtige Schlüsselkompetenz dar. Die Ausbildung einer ausgeprägten Sprachlernkompetenz ist insbesondere für Studierende in fremdsprachlichen Studiengängen unerlässlich, da diese als zukünftige Sprachexpert\*innen im Bereich interkultureller Kommunikation sehr hohe mehrsprachige und plurikulturelle Fähigkeiten belegen müssen.

### Vielfältiges Angebot

Am Institut für Romanistik unterstützt das Projekt „Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik: Lernen – Lehren – Forschen“ (SLW-Rom) seit dem Jahr 2012 Studierende bei der Optimierung ihrer Fremdsprachenlernprozesse und fremdsprachlichen Studien. Dazu wurde ein Lernraum für kooperatives, selbstständiges und forschendes Arbeiten an und mit den Fremdsprachen Französisch, Spanisch und Portugiesisch geschaffen. Neben einem umfassenden Angebot an analogen und digitalen Medien (Sprachlern- und -lehrmaterialien) bietet die SLW Romanistik-Studierenden die Möglichkeit, an interna-

### Vom Add-on-Angebot zum festen Bestandteil des Studiums

Seit 2017 wird die schrittweise, systematische Integration der Sprachlernberatung in die Curricula der romanistischen Studiengänge verfolgt. Im Wintersemester 2017/18 wurde die Sprachlernberatung erstmals in Veranstaltungen der französischen und spanischen Sprachpraxis implementiert. In diesem Kontext werden Studierende des ersten und dritten Fachsemesters angeregt, konkrete Lernziele zu formulieren, die an die Kurs- und Prüfungsinhalte der sprachpraktischen Übungen anknüpfen. Einerseits können so Ansatzpunkte der institutionalisierten Sprachkurse mit Elementen des selbstgesteuerten Lernens gewinnbringend kombiniert werden. Andererseits werden in konzeptioneller Hinsicht die Verstärkung des Angebots der Sprachlernberatung sowie die Erweiterung bestehender Studiengänge um innovative Elemente modernen Fremdsprachenlernens ermöglicht.

tionalen E-Tandem-Partnerschaften und Workshops zu fachdidaktischen Fragestellungen teilzunehmen, empirische Forschungsprojekte durchzuführen und im Sinne des forschenden Lernens Einblicke in eigene und fremde Lernprozesse zu gewinnen.

### Sprachlernberatung und -coaching

Eine Besonderheit der SLW Romanistik ist das Konzept der Sprachlernberatung bzw. des Sprachlerncoachings. Mit Sprachlernberatung/Sprachlerncoaching wird ein Lehr- und Lernarrangement bezeichnet, das – anhand

einer strukturierten Abfolge von Erstberatungen, Zwischen- und Abschlussgesprächen – Fremdsprachenlernende in ihren Lernvorhaben individuell begleitet und sie dabei unterstützt, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen, (selbst-)reflexive und prozessbezogene Kompetenzen zu entwickeln und Lernergebnisse zu optimieren. Interne Evaluationen verdeutlichen, dass die Sprachlernberatung/das Sprachlerncoaching von den Absolvent\*innen als sehr effizient eingestuft wird. Fortgeschrittene Romanistikstudierende erhalten seit dem Sommersemester 2017 die Möglichkeit, die Perspektive der Sprachlernberaterin/des Sprachlernberaters



zu übernehmen und im Rahmen eines fachdidaktischen Seminars individuelle Sprachlernberatungen mit Schüler\*innen der Herderschule Gießen durchzuführen. So können sie ihr theoretisches Wissen in der Schulpraxis erproben sowie den Beratungsprozess bzw. ihre Beratungskompetenzen reflektieren und weiterentwickeln. Darüber hinaus besteht für Studierende bereits seit Projektbeginn die Möglichkeit, eine Ausbildung mit dem Ziel Sprachlernberater\*in zu absolvieren.



## Zertifikat Sprachlernberater\*in

Eine zentrale Zielsetzung im Rahmen der laufenden Projektphase besteht in der Ausgestaltung und Implementierung eines Zertifikats „Sprachlernberater\*in/Sprachlerncoach“, das anknüpfend an eine Ausbildung zur/m Sprachlernberater\*in eine standardorientierte Qualifizierung im Bereich der Sprachlernberatung garantieren soll. Das Zertifikat wird auf Basis- und Aufbaumodulen, auf E-Learning-Angeboten sowie praktischen Beratungselementen basieren. Es wendet sich sowohl an angehende als auch an bereits praktizierende Lehrkräfte, die eine professionelle Sprachlernberatungskompetenz

erwerben möchten, um Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Selbststeuerung ihrer Fremdsprachenlernprozesse optimal unterstützen zu können. Geplant ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung von Online-Lehrangeboten sowie eines Online-Portfolios. Neben einschlägigen fachwissenschaftlichen Texten sollen den Studierenden auch Sequenzen aus vorliegenden Beratungsaufzeichnungen zur Verfügung gestellt werden, die wichtige Aspekte der Beratung, z. B. Techniken der Gesprächsführung, aufgreifen. Zugleich wird das Portfolio Reflexionsfragen und inhaltliche Aufgaben bereitstellen und die Studierenden während der gesamten Ausbildungsphase begleiten.

## Kooperation mit Schulen

Neben studienbezogenen Zielsetzungen konnte sich im Verlauf des Projektes eine enge Kooperation mit Schulen aus dem Raum Gießen entwickeln und etablieren. So besteht für Lerngruppen und Lehrkräfte der Partnerschulen die Möglichkeit, an Veranstaltungen der Selbst-Lern-Werkstatt teilzunehmen, eigene Perspektiven in das Projekt einzubringen und auf die vielfältigen Sprachlernmaterialien zurückzugreifen.

Die Räume der Selbst-Lern-Werkstatt und der Sprachlernberatung befinden sich im Institut für Romanistik, Karl-Glückner-Str. 21 G in Raum 210 (neben dem Erasmusbüro und der Romanistikbibliothek).

- Persönlich während der Öffnungszeiten der Selbst-Lern-Werkstatt
- Telefonisch unter 0641/99 31115
- Per E-Mail: [selbstlernwerkstatt@romanistik.uni-giessen.de](mailto:selbstlernwerkstatt@romanistik.uni-giessen.de)
- Über unsere [Facebook](https://www.facebook.com/selbstlernwerkstatt/?fref=ts)-Seite: [www.facebook.com/selbstlernwerkstatt/?fref=ts](https://www.facebook.com/selbstlernwerkstatt/?fref=ts)

## Kontakt zur SLW



# Schreibkompetenzen erwerben und erweitern

## Schreibkurse Deutsch, Deutsch als Fremdsprache und Englisch

von Carmen Neis

### Wissenschaftliches Schreiben als Denkwerkzeug

Dem sachlichen und präzisen Schreiben kommt im Studium eine wichtige epistemische Funktion zu. Schreiben dient nicht nur als Werkzeug zur Wissensdokumentation und als Memorierungshilfe, sondern fördert auch die vertiefte Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und die Wissensgenerierung. Die literale Kompetenz, die eine zunehmend heterogene Studierendenschaft mitbringt, bleibt oftmals deutlich hinter den Erwartungen der Lehrenden zurück und muss im Studium progressiv erweitert werden, damit Studierende den speziellen Anforderungen des akademischen und beruflichen Schreibens gerecht werden können.

### Angebot des Schreibzentrums

Um den Erwerb literaler Kompetenzen bei Studierenden zu fördern, stellt das Schreibzentrum am ZfbK bereits seit dem Wintersemester 2012/13 in jedem Semester ein umfassendes Angebotsspektrum bereit. Neben einer hochschuldidaktischen Qualifizierung für eine schreibintensive Lehre und einer individuellen Peer-Schreibberatung für Studierende bietet das Schreibzentrum Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben (Deutsch, Deutsch



als Fremdsprache und Englisch) an, die sowohl semesterbegleitend als auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

### Schreibkurse für unterschiedliche Niveaustufen und Bedürfnisse

Inhaltlich decken die Kurse ein breites Spektrum ab: Studierende können zwischen Grund- und Aufbaukursen sowie Kompakt- und Intensivkursen (Workshops) zum wissenschaftlichen Schreiben wählen. Spezialisierte Kurse legen den Fokus auf verschiedene Textsorten (z. B. Essay, Hausarbeit) oder fördern mit Hilfe von Lesetechniken das Textverständnis und strukturieren den Weg vom Lesen zum Schreiben. Studierende können ebenfalls kreative Methoden und Schreibübungen erlernen, die den Zugang zum wissenschaftlichen

Schreiben erleichtern. In Kursen zum beruflichen Schreiben vermitteln Expert\*innen aus der Praxis Studierenden u. a. die Anforderungen an PR- und Werbetexte sowie journalistisches Schreiben. Um speziell die Zielgruppe der internationalen Studierenden besser zu erreichen, werden die Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben für Deutsch als Fremdsprache am Akademischen Auslandsamt angeboten.

## Fachspezifische Schreibkurse

Neben Schreibkursen mit unterschiedlichsten Schwerpunkten bietet das Schreibzentrum auch fachspezifische Kurse an, die in Zusammenarbeit mit den Fachvertreter\*innen entwickelt wurden. Hierzu zählen beispielsweise die *Schreibwerkstatt Biologie*, die Schreibkurse *English for Psychology*, *English for Natural Sciences* und *Writing a Journal Article/English Medium Instruction* am Graduiertenzentrum für Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Diese fachspezifischen Schreibkurse werden von den Lehrkräften für wissenschaftliches Schreiben Deutsch und Englisch zum Teil gemeinsam mit den Fachlehrenden als Co-Tea-

ching durchgeführt und sind in die Regellehre eingebunden (zu Co-Teaching-Modellen siehe auch „Schlüsselkompetenzen im Fach erwerben“ auf Seite 38).



## Zusatzzeugnis

Studierende, die mehrere Kurse zum wissenschaftlichen und beruflichen Schreiben absolvieren, können ihre klare Profilbildung innerhalb dieses Kompetenzbereiches durch ein Zusatzzeugnis des ZfbK belegen lassen.



## Das Schreibzentrum auf einen Blick

- Schreibdidaktische Qualifizierung** » für Lehrende und Studierende
- Schreibberatung** » in offenen Sprechstunden oder mit Termin
- Schreibkurse** » für wissenschaftliches Schreiben (Deutsch, DaF und Englisch)
- Schreibforschung** » begleitende Forschungsprojekte zur Entwicklung von Schreibkompetenzen

 [www.uni-giessen.de/schreibzentrum](http://www.uni-giessen.de/schreibzentrum)

# Ode an die Lehrende

Wer korrigiert so spät noch durch Nacht und Wind  
Wer weiß wie man die Herzen der Studierenden gewinnt  
Wer hat für sich als Lernziel formuliert  
Dass sie Prüfungen fair und nachvollziehbar kreiert

Wer prüft so dermaßen krass transparent  
Dass der Prüfling die Prüfende nicht mehr erkennt  
Wer kennt Methoden, die nicht mal das ZfbK kennt  
Wer hat den schwarzen Gürtel in Constructive Alignment

Für wen ist die Vorlesungsfreie Zeit nur Verschwendung  
Wer begleitet jede Hausarbeit bis zur Vollendung  
Nimmt sie an die Hand und lässt sie nicht mehr los  
Bis sie perfekt ist, bewertet und groß

Wer trägt keinen Umhang, aber ist trotzdem ein Held  
Wer macht das ganze natürlich nicht wegen dem Geld  
Und auch nicht des Geldes wegen  
Wer kennt Blackouts und hat auch ein Mittel dagegen

Wer hat selbst alle Prüfungen mit Leichtigkeit geschafft  
Wem verleiht das Hochschuldidaktische Kompetenzzentrum Kraft  
Wem werden zu wenige Lieder gesungen  
Wer hat die Prüfungsverordnung bezwungen

Wer landet bei der Lehrveranstaltungsevaluation ganz vorn?  
Wer prüft gültig, zuverlässig, fair, ökonomisch, egal in welcher Form  
Wem geben die Studierenden ihr Schicksal in die Hände  
Es ist: die Lehrende!

Edel gewandet, man möchte erstarren  
In Ehrfurcht nach Vorlesungsende verharrend  
Sie ist inhaltlich als auch didaktisch trainiert  
Sie unterrichtet nicht nur, sie manifestiert

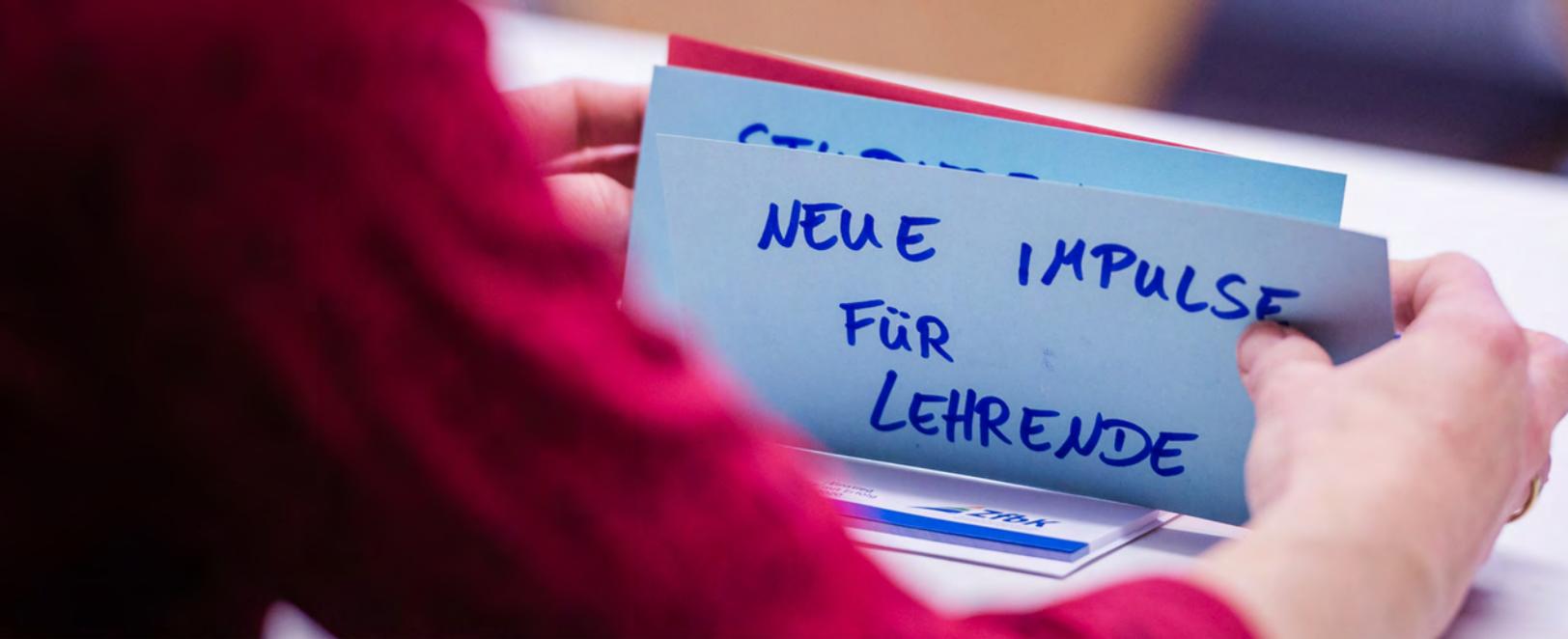
Ihre Aura ist magisch, sie weiß was sie tut  
Sie hat Mensa-Kaffee in bedenklichen Dosen im Blut  
Sie hat ein Herz, das für Studierende schlägt  
Blumen werden vor die Bürotür gelegt  
Kein Thema der Welt ist für sie zu trocken  
Es gelingt ihr auch Wochenendblockseminare zu rocken

Die Studierenden spenden ihr ständig Applaus  
Holen lange vor Vorlesungsanfang das Schreibzeug heraus  
Und notieren sich sogar nichtprüfungsrelevantes  
Weil der Inhalt der Vortrags so verdammt interessant ist

Das ist keine Prüfung, das ist Lehr-Poesie  
Das ist kein Multiple Choice, das ist Lösungs-Symphonie  
Sie will immer weiter, sie bildet sich fort  
So weit, bis an einen ganz anderen Ort

Denn Bildung, Lernerfolg, dahin geht ihr Streben  
Lehrende Gießens, hoch sollt ihr leben!

*(Lars Ruppel, Poetry Slammer, am Tag der Lehre 2018)*



## Hochschuldidaktisches Kompetenzzentrum (HDK) am ZfbK

von Dr. Sabine Mandler

**Am Tag der Lehre 2018 präsentierte der Poetry Slammer Lars Ruppel die „Ode an die Lehrende der JLU“. Diese Ode richtet sich an alle Dozent\*innen der JLU und thematisiert deren Aufgaben im Bereich der Lehre. Auch wenn die Zeilen vielleicht ein Lächeln oder Schmunzeln hervorrufen – sie tragen doch einen sehr wahren Kern. Die Lehrenden der JLU begegnen in ihrem Lehralltag vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen und die Lehre an der JLU lebt von ihrem Engagement.**

Das HDK ist Anlaufstelle für diese engagierten Lehrenden. Es bietet passgenaue und zielgruppenspezifische Angebote für alle Lehranliegen, die der Hochschulalltag mit sich bringt. Ob als Lehreinsteiger\*in, als erfahrene Lehrende oder als Professor\*in: das HDK fördert und begleitet sie in der professionellen Entwicklung der individuellen Lehrkompetenz. Wie das für die einzelnen Zielgruppen genau aussehen kann, wird im Folgenden anhand von unterschiedlichen Weiterbildungswegen erläutert. Zwar sind die auftretenden Personen, ebenso wie die Lehrende in der Ode, frei erfunden, aber die aufgezeigten Wege sind durchaus repräsentativ und sicher findet sich der/die eine oder der/die andere Dozent\*in darin gut wieder.

### Die Lehreinsteiger\*innen

Als Lehreinsteiger\*in fühlte ich mich in meinem ersten Semester unvorbereitet und angesichts der vielen neuen Herausforderungen überfordert. Ich hatte kaum den Vertrag unterschrieben, da stand schon die erste Sitzung an. Zu diesem Zeitpunkt erhielt ich eine Willkommensmail vom Team der Hochschuldidaktik und erfuhr von den Angeboten zur erfolgreichen Gestaltung des Lehreinstitigs. Ich sah mir die Materialien auf der Website für Lehreinsteiger\*innen an und entdeckte Leitfäden und Informationen, die ich in einem kurzfristig vereinbarten Beratungstermin ge-

meinsam mit meiner Beraterin auf meine Lehrkontexte zuschnitt. Zu meinem im Anschluss verfassten Lehrkonzept erhielt ich in einem weiteren Beratungsgespräch fundierte Rückmeldung. Die Einladung zum Lehreinsteiger-Stammtisch nahm ich gerne an. Im Austausch mit Kolleg\*innen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wurden viele Fragen beantwortet und Hemmschwellen reduziert. Parallel meldete ich mich noch zum semesterbegleitenden hochschuldidaktischen Grundlagen-Workshop an. In diesem Rahmen bin ich nun dabei, mit meinem Tandem-Partner



kollegiale Hospitationen durchzuführen. Nächstes Semester wollen wir weitere Workshops besuchen und vielleicht eine Expertenhospitation wahrnehmen.

## Die erfahrenen Lehrenden

Auch wenn man als Lehrende\*r nie ausgelernt hat, als Einsteiger\*innen betrachten wir uns nicht mehr. Wir haben bereits vier bis zehn Semester Lehrerfahrung und auch schon einige Workshops der Hochschuldidaktik besucht. Aktuell führen wir eigene Lehrprojekte durch, die vom HDK begleitet werden. Wir haben vor Beginn der Veranstaltung unser Lehrkonzept diskutiert, einen passenden Workshop dazu besucht und die Dramaturgiebögen für die ersten Sitzungen vorbereitet. Demnächst kommen zwei Fachreferentinnen zu einer Expertenhospitalation in unsere Lehrveranstaltungen. Wir sind gespannt

auf die Rückmeldung zu unserer Lehrperformance und auch auf die Ergebnisse der studentischen Lehr-evaluation. Zum Abschluss werden wir eine Reflexion verfassen und diese mit unseren hochschuldidaktischen Berater\*innen diskutieren. Das Lehrprojekt lassen wir uns im Rahmen des Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ dokumentieren, damit wir in späteren Bewerbungsverfahren damit punkten können. Parallel dazu besuchen wir regelmäßig die „Didaktik Cafés“, in denen immer wieder neue Anliegen auf den Tisch kommen, die in dem informellen Rahmen sehr ertragreich diskutiert werden.



Mal schauen, ob wir uns für eine Professorenlaufbahn entscheiden. Dann wären die Angebote für Post-Docs und das Berufungscoaching weitere Optionen für uns.



Als Professor\*in bin ich in meiner Lehrkompetenzentwicklung schon weit fortgeschritten und habe angesichts meiner vielfältigen Aufgaben nicht die Möglichkeit, ganze Tage

## Die Professor\*innen

für Workshops in der Hochschuldidaktik aufzubringen. Ich freue mich daher, dass im HDK die Möglichkeit für individuelle Beratungen besteht und die Termine stets flexibel in meinen zeitlichen Rahmen eingepasst werden. Dort kann ich knapp und kondensiert genau die Informationen und die Unterstützung erhalten, die ich gerade brauche. Zudem schätze ich es, dass die Angebote den erweiterten Aufgaben von Professor\*innen gerecht werden: das HDK unterstützt mich bei Curriculumentwicklungen und der damit verbundenen Gremienarbeit, bei der Vorbereitung von

Akkreditierungen und der Etablierung einer gemeinsam getragenen Lehr-/Lernkultur an meinem Institut. Kürzlich habe ich einen Weiterbildungsbedarf bei meinen Lehrenden ausgemacht und mit dem HDK gemeinsam eine passende fachspezifische Veranstaltung konzipiert. Das HDK kümmerte sich um alle organisatorischen und finanziellen Belange und die Rückmeldungen meiner Mitarbeiter\*innen waren sehr positiv. Aktuell nehme ich an einer Umfrage des HDK zu den Bedarfen von Professor\*innen teil und bin gespannt, welche neuen Formate daraus generiert werden.

Ihre Ansprechpartnerin ist:

Dr. Sabine Mandler, Abteilungsleiterin des HDK

✉ [Sabine.Mandler@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Sabine.Mandler@zfbk.uni-giessen.de)





## Ihre Lehranliegen

- » Den eigenen Lehralltag professionell und kreativ gestalten
- » Eigene Lehrleistungen dokumentieren und als Karriereinstrument einsetzen
- » Eine authentische Lehrpersönlichkeit entwickeln
- » Den Einstieg in die Lehre meistern
- » Eigene Lehrprojekte professionell durchführen
- » Digitale Lehr-/Lernszenarien sinnvoll in die eigene Lehre einbetten
- » Konflikte und andere Probleme im Lehralltag mit kollegialer Hilfe bewältigen
- » Konkrete Handlungsoptionen aus studentischem Feedback ableiten
- » Kontur gewinnen durch fundierte Rückmeldung zu Ihrer Lehrperformance
- » Lehrveranstaltungen zielführend aufeinander abstimmen
- » Selbstdarstellung auf dem Weg zur Professur gekonnt einsetzen
- » Vom informellen Austausch mit anderen Lehrenden der JLU profitieren



## Unsere Angebote

- » Hochschuldidaktische Workshops
- » Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“
- » Individuelle Beratung
- » Lehreinsteiger\*innen Stammtisch
- » Lehrprojekt-Coaching
- » E-Learning Beratung & Projektbegleitung
- » Kollegiale Beratung
- » Beratung zur Lehrevaluation
- » Expertenhospitalation
- » Curriculumsentwicklung
- » Berufungskoaching
- » Didaktik Café

**Ihr Lehnanliegen ist noch nicht dabei?  
Kontaktieren Sie uns!**

[www.uni-giessen.de/hochschuldidaktik](http://www.uni-giessen.de/hochschuldidaktik)

✉ [hochschuldidaktik@zfbk.uni-giessen.de](mailto:hochschuldidaktik@zfbk.uni-giessen.de)

**Informieren Sie sich!**

---

# Digitale Lehre re-loaded

## *E-Learning-Projekt eröffnet mit gezielter Beratung zu digitalen Medien neue Möglichkeiten für die Hochschullehre*

von Dr. Maja Bärenfänger und Martin Gorgas

**Was verstehen Sie unter E-Learning? Fallen Ihnen bei diesem Stichwort erstmal Stud.IP und ILIAS ein? Oder denken Sie an WBTs (Web Based Trainings), MOOCs (Massive Open Online Courses), OER (Open Education Resources) oder ARS (Audience Response Systeme)? Klingt ganz schön technisch und kompliziert, oder? Und was soll das alles eigentlich?**

Was uns im Teilprojekt „Ausbau der E-Learning-Angebote“ am Herzen liegt, sind nicht die technischen Fachbegriffe und Entwicklungen, sondern: gute Lehre und optimale Lernmöglichkeiten. Digitale Medien und Tools können auf vielfältige Weise hierzu beitragen – aber nur dann, wenn sie sinnvoll und zielorientiert genutzt werden. An der Justus-Liebig-Universität sind im Verlauf des Projekts „Einstieg mit Erfolg“ viele innovative Lehrprojekte umgesetzt worden. Sie als Lehrende erstaunten uns dabei immer wieder mit Ihren kreativen Ideen zur Weiterentwicklung der Lehre in Ihrem Fach.

So wurde beispielsweise der didaktische Einsatz von interaktiven Whiteboards und Smartphone- bzw. Tablet-Apps im Lehramtsstudium gezielt unterstützt und begleitet. Dabei wurde die Medienkompetenz der Lehramtsstudierenden, insbesondere im Hinblick auf die Mediennutzung sowie die Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes, durch passgenaue Tutorien gestärkt. In einem anderen Lehrprojekt konnte den Studierenden der Veterinäranatomie durch hochauflösende 3D-Modelle ein anschaulicher Blick in das Gehirn von Pferden ermöglicht werden. Diese wurden durch einen Pool von Online-Übungsaufgaben er-

gänzt, welche die Studierenden zur Vertiefung und Festigung ihres Wissens nutzen konnten. In einer Veranstaltung der Psychologie wurden gedruckte Hand-outs zu Referaten durch Wiki-Artikel abgelöst, welche anschließend durch andere Studierende bewertet und kommentiert wurden.

stehen Ihnen im „Ideenpool für Innovative Lehre“ in Form von Erfahrungsberichten zur Verfügung. Sie können den Ideenpool in ILIAS nach verschiedenen Kriterien, z. B. nach eingesetzter Methode, Veranstaltungstyp, Gruppengröße oder didaktischem Einsatzbereich filtern, um sich Inspirationen



E-Learning ermöglicht das zeit- und örtlich flexible Lernen.

Diese und viele weitere Praxiserfahrungen beim Einsatz digitaler Werkzeuge und Methoden

einzuholen. Unsere Aufgabe als E-Learning-Berater\*innen besteht darin, Sie bei der Umsetzung Ihrer

Ideen und Anliegen zu unterstützen und zu begleiten. Manchmal reicht dazu ein einziges Beratungsgespräch, bei dem wir helfen, die passenden digitalen Tools für Ihr Lehrszenario auszuwählen. Gerne begleiten wir Sie aber auch über einen längeren Zeitraum bei der Umsetzung Ihrer Ideen. Bei diesem Lehrcoaching stehen wir Ihnen als verlässliche Begleitung zur Seite, sei es im Hinblick auf didaktische und technische Fragen oder auf rechtliche Rahmenbedingungen zum Einsatz digitaler Medien und Tools.

Um den Einstieg in das digital gestützte Lehren und Lernen zu erleichtern, bieten wir darüber hinaus auch Schulungen und Workshops im Rahmen der Hochschuldidaktik an. In diesen Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren ins-

besondere die Themen „E-Learning Grundlagen“, „Moderne Abstimmungssysteme an der JLU“, „Mobile Learning – Lehren und Lernen in der Welt, statt im Hörsaal“, „Einsatz von Videos in der Lehre“, „Lehren und Lernen mit Tablets“ und „Lernmaterialien und E-Learning-Inhalte aus der Perspektive

Das Repertoire digitaler Tools und Methoden zum Lehren und Lernen ist enorm. Wir diskutieren mit Ihnen Ideen, liefern Impulse und helfen Ihnen bei der Umsetzung. Damit E-Learning nicht technisch und kompliziert wird, sondern innovativ und simpel.

[www.uni-giessen.de/studium/einstieg-mit-erfolg/teilprojekte/tp50](http://www.uni-giessen.de/studium/einstieg-mit-erfolg/teilprojekte/tp50)

sehbeeinträchtigter Studierender“ behandelt. Kleine Inputveranstaltungen beispielsweise im Rahmen des hochschuldidaktischen Pausenformats „Didaktik Café“ oder bei den durch die Universitätsbibliothek initiierten „Coffee Lectures“ runden das weit gefächerte Weiterbildungsangebot ab.

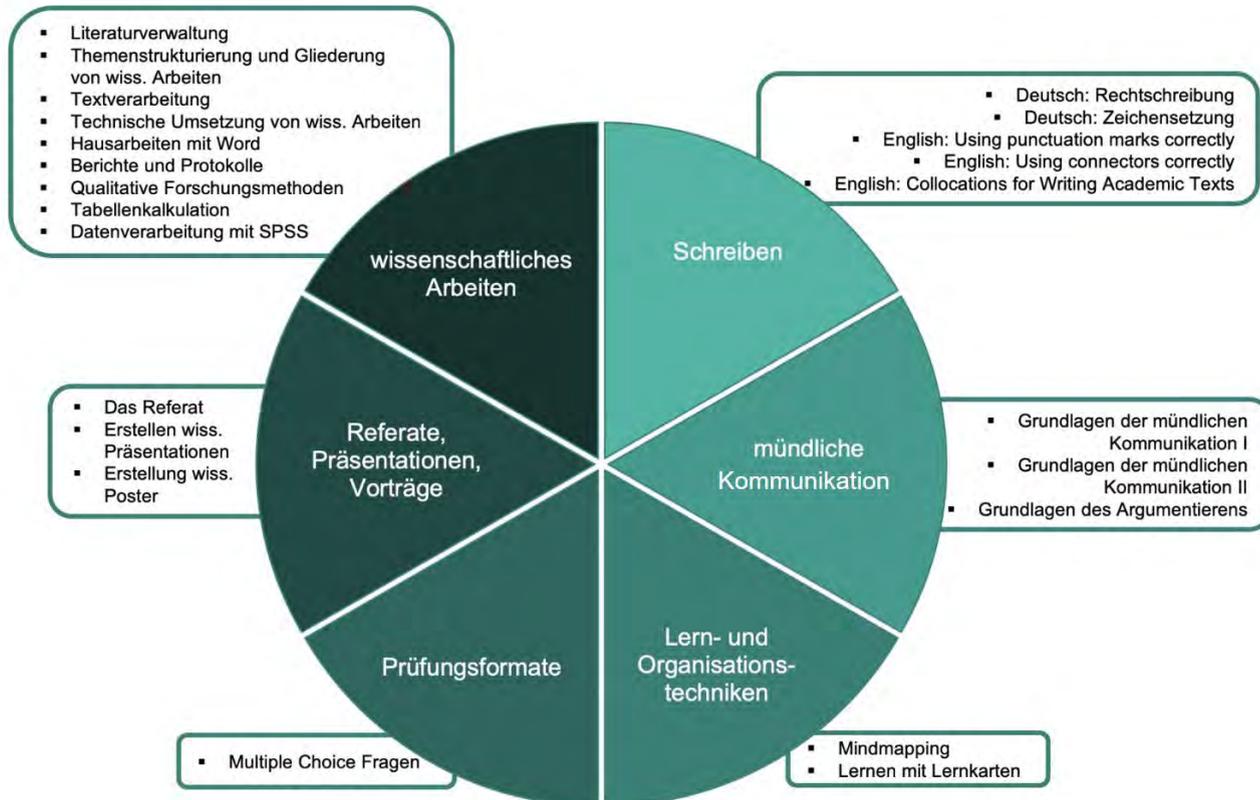


Abbildung: Durch das Projekt realisierte und frei unter [ilias.uni-giessen.de/ocw](http://ilias.uni-giessen.de/ocw) abrufbare Lernmaterialien



**Der „Tag der Inklusion“ am 24. Oktober 2018  
wurde vom Innovationsprojekt FIN<sup>3</sup> veranstaltet.**

[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/hsp/abtei/gb/forsch/FIN3Projekt](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/hsp/abtei/gb/forsch/FIN3Projekt)



# Integrierte Lehre

Integrierte Lehre heißt für uns, die meist additiven Angebote der Erprobungsphase in die relevanten Studiengänge zu tragen und dort als festen Bestandteil einzupassen. Dies erfolgt zum Beispiel über Co-Teaching-Modelle, aber auch durch Modul- und Studiengangweiterentwicklungen in einigen im Vorfeld identifizierten Studiengängen direkt. Integrierte Lehre bedeutet hier gezielten Mehrwert für Studierende, Lehrende, den jeweiligen Fachbereich und damit für die JLU insgesamt.

- Co-Teaching-Konzepte » Wie kommt die Schlüsselkompetenz ins Fach?
- Study-Skills Training » Selbststeuerung im Medizinstudium
- Qualitätssicherung in der Lehre » Projekte der Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation
- Skills Lab PETS » Simulatoren und Peer-Teaching
- Schreiben anleiten im Studium » Wie fördere ich die Schreibkompetenz meiner Studierenden?

# Schlüsselkompetenzen im Fach erwerben

## Neue Co-Teaching-Konzepte an der JLU

von Dr. Ulrike Nespital

**Der Bedarf an der Vermittlung von Studien- und Schlüsselkompetenzen in den Studiengängen ist hoch – seien es rhetorische und kommunikative Techniken, die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu produzieren oder den Umgang mit statistischen Methoden zu beherrschen. Neben klassischen, fachübergreifenden Add-on-Kursen wird in den Teilprojekten „Study-Skills“ und „Schreibzentrum“ am ZfbK die integrierte Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in Fachlehrveranstaltungen durch Lehrkooperationen zwischen Fachlehrkraft und entsprechend spezialisierter Lehrkraft für Schlüsselkompetenzen, sogenannte Co-Teaching-Modelle, zunehmend vorangetrieben.**

Die integrierte Vermittlung von Study-Skills in die Fachlehre führt zu einer vertieften thematischen Auseinandersetzung mit Fachinhalten und erhöht die Motivation der Studierenden sowie deren Sozialisation im Fach. Außerdem ermöglicht sie den Studierenden, ihre zeitlich

beschränkten Ressourcen effektiver zu nutzen. Co-Teaching-Konzepte des Projekts „Einstieg mit Erfolg 2020“ finden sich aktuell in neun von elf Fachbereichen der JLU wieder. In den Bachelorstudiengängen Materialwissenschaften und Physik sowie dem Master Wirtschaftsgeographie und Raumentwicklungspolitik sind die Co-Teaching-Modelle nach erfolgreicher Pilotphase bereits fester Bestandteil der Curricula.

### Argumentieren im juristischen Kontext

Das Co-Teaching-Lehrkonzept „Argumentieren im juristischen Kontext“ wurde bereits im Sommersemester 2013 erstmals als Wahlpflichtfach im Studiengang Rechtswissenschaft (FB 01) angeboten. Es wird seither jedes Semester von der LfBA Study-Skills (Mündliche Kommunikation) des ZfbK, einem praktizierenden Rechtsanwalt und der Professur für Öffentliches Recht durchgeführt. Letztere ist für den theoretischen Input juristischer Argumentation zu Beginn

des Seminars präsent. Der Ablauf des Seminars beinhaltet Methoden zur praktischen Verknüpfung juristischer Argumentation mit rhetorischen Argumentationstechniken.

Da Jurastudierende das Argumentieren überwiegend schriftlich üben, bietet der Kurs die Möglichkeit, juristische Argumentationsmethoden, wie z. B. den Gutachtenstil, zunächst durch die juristische Fachlehrkraft zu vertiefen und anschließend mündlich in berufsorientierten Kontexten durch Übungen mit Kameraaufzeichnung zu erproben. Auch Umgangsstrategien mit Manipulation im Gespräch, Gesprächsführungs- und Fragetechniken werden anhand juristischer Beispiele thematisiert und in entsprechenden Übungen angewendet und erprobt. Das Seminar bietet so auch einen Einblick in das spätere Berufsleben der Studierenden, in dem das mündliche Argumentieren Grundvoraussetzung für den Erfolg eines/einer Juristen/Juristin ist.

### Aktuell

Mit dem Fachbereich 03 befinden sich derzeit vier weitere Co-Teachings in Vorbereitung:

- » Argumentieren im politischen Kontext
- » Hausarbeiten erstellen in den Social Sciences
- » Wissenschaftliches Arbeiten mit Word für Sozialwissenschaftler\*innen
- » Präsentationen sinnvoll gestalten – Grundlagenkurs für Sozialwissenschaftler\*innen

### Exzellente!

Das Co-Teaching-Modell „Wissenschaftliches Präsentieren“, das bereits erfolgreich als Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Physik durchgeführt wird, wurde für den **Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre 2019** nominiert und kam in die Endauswahl.



## Wissenschaftliches Präsentieren

Im Studiengang Materialwissenschaft (FB 07 und 08) wurde im Wintersemester 2016/17 das bereits bestehende Modul „Moderne Konzepte in der Materialwissenschaft“ zum Co-Teaching-Lehrkonzept „Wissenschaftliches Präsentieren“ weiterentwickelt, das die Schlüsselkompetenz der wissenschaftlichen, rhetorisch sicheren Vortragsweise in die Fachlehre integrierte. Dazu wurde das im fünften Semester angesetzte Pflichtseminar „Moderne Konzepte in der Materialwissenschaft“ mit dem am ZfbK angebotenen, bis dato additiven Rhetorikseminar „Kompetent Referate halten“ verknüpft und fachspezifisch angepasst. Der Erfolg des Co-Teaching-Moduls, welches weiterhin als Pflichtseminar von allen Studierenden des B. Sc.-Materialwissenschaft durchlaufen wird, wird durch Begleitstudien belegt. Durch die Abfrage einer subjektiven Selbsteinschätzung der Studierenden sowie der Vortragsbeurteilung durch das Plenum anhand eines Kriterienkatalogs konnte festgestellt werden, dass das Beobachter- und Videofeedback sowie die rhetorischen Übungen eine positive

Auswirkung auf die Entwicklung der Vortragsweise der Studierenden haben. Auf Basis dieser positiven Erfahrungen wurde das Co-Teaching-Modell nicht nur im Studiengang Materialwissenschaft, sondern auch im Studiengang Physik (FB 07) im Curriculum verankert.

## Fachintegriertes Argumentieren und Diskutieren mit der Fünfsatztechnik

Um die Diskutierfähigkeit bei den Studierenden im Fach und damit auch die Entwicklung und das Vertreten eines eigenen Standpunktes zu fördern, wurden im Masterstudiengang Ernährungswissenschaften (FB 09) Argumentieren, Diskutieren und Debattieren in das fünftägige Blockseminar zur Internationalen Ernährungssicherung integriert. In dieser Lehrveranstaltung vermitteln Fachlehrende und Sprechwissenschaftlerinnen den Studierenden gemeinsam auf Co-Teaching-Basis die Fünfsatztechnik, eine zentrale Argumentationstechnik, die mit einer Einleitung beginnt, gefolgt von drei Stützen in unterschiedlichen Varianten, und mit einem pointierten Zwecksatz endet.

Nach fachlichem Input und rhetorischen Übungseinheiten wird die Fünfsatztechnik von den Studierenden zunächst in einer Pro-Kontra-Debatte erprobt und schließlich in einer offenen fachlichen Diskussion angewendet, in denen die Studierenden abwechselnd als Debattierende und als Beobachtende fungieren. Die Debatten/Diskussionen selbst werden auf Kamera aufgezeichnet. Zudem erhalten die Debattierenden Feedback aus der jeweiligen Beobachtergruppe. Das Video- und Beobachterfeedback bieten die Möglichkeit, die eigene Argumentationsstruktur sowie die gesagten Fachinhalte zu reflektieren und sich anhand des Materials für die bevorstehende Abschlussklausur am letzten Blocktag vorzubereiten.

Die Fünfsatzmethode kann in allen Studienfächern eingesetzt werden, in denen Studierende Argumentieren als Schlüsselkompetenz erlernen und anwenden sollen. Bisher wurde die Technik an der JLU u. a. in den Studiengängen Politikwissenschaft (FB 03), den Erziehungswissenschaften (FB 03) und der Romanistik (FB 05) zum Einsatz gebracht.

## Kommunikation in Konflikt- und Stress- situationen für Veterinärmedizin- studierende

Ein vergleichsweise neues Co-Teaching-Modell existiert am Fachbereich Veterinärmedizin (FB 10). Seit Sommersemester 2018 wird im entsprechenden Studiengang die Schlüsselkompetenz Konfliktmanagement geschult. In simulierten Gesprächen zwischen Tierarzt\*ärztin und Tierbesitzer\*in üben Studierende und Mitarbeiter\*innen der Tiermedizin den konstruktiven und souveränen Umgang mit realitätsbezogenen Konflikten und Stresssituationen in der Praxis. Inhalte des Seminars sind die Anwendung von Konfliktlösungsstrategien und kommunikativen Techniken sowie Reaktionsmöglichkeiten in manipulativen Kommunikationssituationen. Begleitet werden die Methoden durch video- bzw. beobachterfeedbackbasierte Gesprächs- und Telefonierübungen, in denen die Teilnehmenden ihre kommunikativen Stärken und Schwächen erkennen und reflektieren können.

## Ansprechpartner\*innen Co-Teaching Study-Skills



### Kommunikation/ Rhetorik

**Dr. Ulrike Nespital**

LfbA Study Skills  
ZfbK, Abteilung Außerfachl. Kompetenzen

✉ [Ulrike.Nespital@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Ulrike.Nespital@zfbk.uni-giessen.de)



### Methodenkompetenz/ Statistik

**Dr. Sebastian Busse**

LfbA Study Skills  
ZfbK, Abteilung Außerfachl. Kompetenzen

✉ [Sebastian.Busse@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Sebastian.Busse@zfbk.uni-giessen.de)

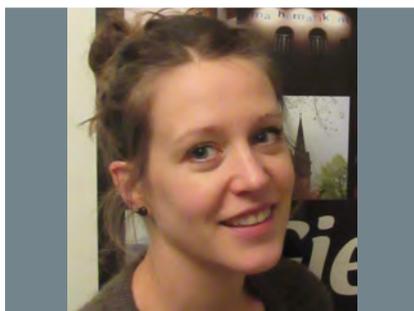


### Wissenschaftliches Schreiben Deutsch

**Carmen Neis, M.A.**

LfbA Wiss. Schreiben Deutsch  
ZfbK, Schreibzentrum

✉ [Carmen.Neis@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Carmen.Neis@zfbk.uni-giessen.de)



### Wissenschaftliches Schreiben Englisch

**Leonie Schmidt, M.A.**

LfbA Wiss. Schreiben Englisch  
ZfbK, Schreibzentrum

✉ [Regina.L.Schmidt@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Regina.L.Schmidt@zfbk.uni-giessen.de)

# Schlüsselkompetenzen für das Medizinstudium

## Study-Skills Training für Studierende der Human- und Zahnmedizin

von Dr. Rolf Deubner und Sima Shenavai, PhD

**Zur Unterstützung der Studierenden beim Einstieg in das Studium der Human- und der Zahnmedizin bietet der Fachbereich Medizin ein „Study-Skills Training – Schlüsselkompetenzen im Medizinstudium“ an.**

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studienanfänger\*innen der Studiengänge Medizin und Zahnmedizin, steht aber auch Studierenden höherer Semester offen, die ihren Förderbedarf erst später erkennen. Das Training findet semesterbegleitend in mehreren parallelen Sitzungen in Kleingruppen mit maximal 12 Studierenden oder alternativ als Wochenendblockveranstaltung mit Vor- und Nachbesprechung statt. Geleitet werden die Kurse von einer Dozentin/einem Dozenten im Team-Teaching mit zwei studentischen Tutor\*innen, die aus fortgeschrittenen Studierenden der Medizin und Psychologie rekrutiert und in Zusammenarbeit mit der Tutorenqualifizierung des ZfbK qualifiziert werden.

Im Study-Skills Training stehen

verhaltenstherapeutische, lösungs- und ressourcenorientierte sowie achtsamkeitsbasierte Methoden der Selbststeuerung im Studium im Fokus. Einen wesentlichen Anteil nehmen dabei Methoden des Selbstmanagementtrainings und des Selbstinstruktionstrainings ein.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt interaktiv im Unterrichtsgespräch und in Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, wodurch alle Teilnehmenden regelmäßig persönlich angesprochen und gefordert werden. Durch das Erlernen leicht umsetzbarer Techniken werden Selbstwirksamkeit und Zuversicht in Bezug auf das universitäre Leben und Lernverhalten der Studierenden gestärkt. Auch Entspannungstechniken sind ein fester Bestandteil der Kurse.

Vier Themenkomplexe werden in den Kursen vertieft:

- Grundlegende Lese-, Lern- und Gedächtnistechniken
- Weiterentwicklung persönlicher und sozialer Ressourcen
- Zeitmanagement und Selbstorganisation
- Motivation und Selbststeuerung



## Beratung und Begleitung

Zwischen den Einzelterminen haben die Studierenden Gelegenheit, die gelernten Methoden und Techniken auf das eigene Lernverhalten und Lernmaterial zu übertragen. In den Kursen selbst wird mit aktuell relevanten Lernmaterialien und -inhalten gearbeitet, was den Transfer und die Nachhaltigkeit maßgeblich unterstützt. Jede Sitzung beinhaltet zudem einen Erfahrungsaustausch, der die kritische Reflexion und die Entwicklung eines individuell passenden Lernstils erlaubt. Das Training wird begleitet durch regelmäßigen E-Mail-Kontakt zu den Studierenden. Bei spezifischen Fragen oder Schwierigkeiten ist die Vereinbarung von Terminen für ein persönliches Einzelcoaching möglich.

## Evaluation: Passt!

Die Kurse werden regelmäßig einer quantitativen und qualitativen Evaluation unterzogen, die zur Weiterentwicklung des inhaltlichen und didaktischen Konzepts der Kurse genutzt wird. In den durchgängig guten bis sehr guten Evaluationen heben die Studierenden besonders

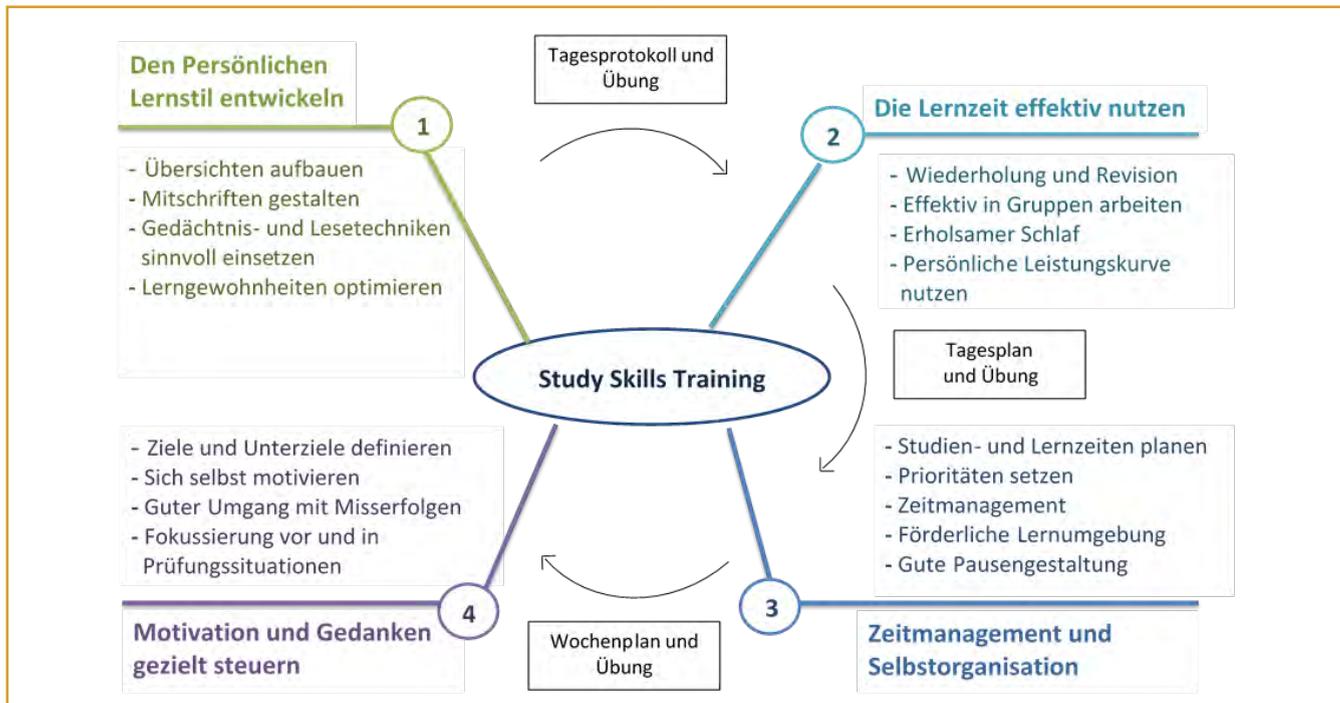
die Passgenauigkeit und Relevanz der Inhalte für das Medizinstudium, die gute und persönliche Betreuung durch die Teams, die Möglichkeit zum offenen Austausch mit Kommiliton\*innen sowie die guten sozialen Vernetzungsmöglichkeiten hervor.

Das Study-Skills Training hat sich inzwischen als fester Bestandteil der Studieneingangsphase etabliert, obwohl die Kurse nicht verpflichtend sind, und findet mit durchschnittlich 90 Anmeldungen pro Semester regelmäßig in acht

parallelen Kursen statt.

Mehr zum Study-Skills Training für Medizinstudierende findet sich unter: [www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/foerder/studyskills](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/foerder/studyskills)

## Study Skills Training – Ablauf und Inhalte



## Unterstützungsangebot: Vorkurse!

Zur Vorbereitung auf das Studium der Human-, Zahn- und Tiermedizin sowie zahlreiche Bachelorstudiengänge und Unterrichtsfächer in den Lehramtsstudiengängen bietet „Einstieg mit Erfolg 2020“ naturwissenschaftliche Präsenz-Vorkurse in den Fächern Chemie, Physik und Mathematik an:

[www.uni-giessen.de/fbz/fb08/studium/neche](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb08/studium/neche)

Die Online-Mathe-Vorkurse des Hochschulrechenzentrums in den Stufen „Grundlagen“ und „Intensiv“ werden Studienanfänger\*innen jeweils vor Studienbeginn zur Bearbeitung freigeschaltet:

[https://ilias.uni-giessen.de/ilias/goto.php?target=cat\\_44812&client\\_id=JLUG](https://ilias.uni-giessen.de/ilias/goto.php?target=cat_44812&client_id=JLUG)

# Qualitätssicherung in der Lehre

von Prof. Dr. Jan Hense, Dipl.-Psych. Marcus Raser und Jessica Schütz, M.Sc.

Die Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation leitet das Teilprojekt 4 „Qualitätssicherung in der Lehre und Studiengangweiterentwicklung“ und nimmt darüber hinaus auch verschiedene Querschnittsfunktionen im Projekt wahr. Zu diesen gehören u. a. die Beratung von Teilprojekten in Fragen der Qualitätssicherung von Maßnahmen (z. B. Umsetzung lokaler Erhebungen, Fragebogengestaltung) sowie die interne Evaluation des Projekts.

## Modularisierte Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)

In enger Kooperation mit der Servicestelle Lehrevaluation wurde in den vergangenen Jahren das LVE-System „MoGLi – Modulares Gießener verhaltensbasiertes Lehrveranstaltungsrückmeldungsinstrument“ entwickelt ([www.uni-giessen.de/org/admin/stab/stl/servicestelle/infomogli](http://www.uni-giessen.de/org/admin/stab/stl/servicestelle/infomogli)). Mit MoGLi können Lehrende auf eine bewährte, standardisierte Form der studentischen Rückmeldung auf Lehrveranstaltungen zurückgreifen, die weitgehende Möglichkeiten für individuelle Fragestellungen und Anpassungen durch wählbare Module erlaubt, z. B. zu den Themen E-Learning, studentische Beiträge (Referate), Gruppenarbeit oder Team Teaching.

MoGLi



## Handreichung zur aktiven Gestaltung der Lehrveranstaltungsevaluation

Seit dem Wintersemester 2018/19 steht allen Lehrenden eine Handreichung zur LVE zur Verfügung, die ebenfalls in enger Kooperation mit der Servicestelle Lehrevaluation sowie dem Hochschuldidaktischen Kompetenzzentrum entwickelt wurde. Lehrende erfahren hier in kurzer prägnanter Form, wie sie die LVE schon von Beginn an, bei der Planung eines Semesters, so gestalten und beeinflussen können, dass sie einen größtmöglichen Nutzen daraus ziehen.

## LENA und LENA-T – Unterstützung beim Umgang mit den Ergebnissen der LVE

Seit 2016 steht allen Lehrenden das Online-System „LENA – LehrEvaluations-Navigation“ zur Verfügung. Nach der Rückmeldung von Ergebnissen ihrer LVE können sie es nutzen, um in strukturierter Weise und auf wissenschaftlich fundierter Basis Anregungen für die konkrete Weiterentwicklung ihrer Lehre zu erhalten. Dazu gehören konkrete Strategietipps, Stimmen aus der Lehrpraxis sowie Verweise auf das Angebot des hochschuldidaktischen Kompetenzzentrums. 2017 wurde LENA-T ergänzt, eine Variante, die sich an Tutorinnen und Tutoren richtet.





## Practical Experience of Technical Skills – PETS

### *Das Clinical Skills Lab des Fachbereichs Veterinärmedizin*

von Dr. Birte Pfeiffer-Morhenn



**In den ersten Semestern ist es für Studierende der Veterinärmedizin durch den ausschließlich naturwissenschaftlichen Lernstoff oft schwierig, die Verbindung zur praktischen Tätigkeit des Tierarztberufes herzustellen. Darüber hinaus fühlen sie sich später in den klinischen Semestern häufig überfordert und unsicher, wenn sie erste Patienten untersuchen und behandeln sollen. Aus diesem Grund wird immer wieder ein größerer Praxisbezug im Tiermedizinstudium gefordert.**

Als geeignetes Instrument zur Verbesserung der didaktischen und strukturellen Weiterentwicklung der bestehenden Lehrangebote, die im Weiteren die Studierfähigkeit und die Studienkompetenzen fördern, dienen Skills Labs. Dies sind Lehr- und Übungseinrichtungen, in denen an Modellen und Simulatoren tierärztliche Grundfertigkeiten erlernt

und trainiert werden können. Sie erhöhen die Anteile der praktischen Ausbildung im Tiermedizinstudium schon in den frühen Semestern und erhalten dadurch die Motivation studienbegleitend aufrecht.

In Skills Labs bekommen die Studierenden die Möglichkeit, Fertigkeiten standardisiert zu erlernen, wobei diese beliebig oft wiederholt und in individuellem Lerntempo geübt werden können. Dadurch wird eine erhöhte Selbstsicherheit der Studierenden hinsichtlich der erlernten Fertigkeiten erreicht, und bei den ersten Kontakten mit lebenden Patienten fühlen sie sich deutlich besser vorbereitet.

Überdies erfolgt die Nutzung des Skills Labs zum Erlernen klinisch-praktischer Fertigkeiten im Sinne des Tierschutzes. Gerade in den ersten, aber auch in den höheren Semestern, kann ein Training im Skills Lab den Einsatz lebender Tiere reduzieren. Mithilfe von Simulatoren und Modellen können

die Studierenden die erforderlichen motorischen Fähigkeiten soweit routinieren, dass sich die Belastung und der Stress für die Tiere (und die Studierenden!) auf ein wesentlich geringeres Niveau reduziert.

Das PETS – Practical Experience of Technical Skills – wurde im Wintersemester 2015/2016 geplant und eingerichtet. Über die regelmäßigen Wahlpflichtveranstaltungen in den frühen Semestern hinaus durchlaufen es seit dem Sommersemester 2017 alle Studierenden im sogenannten Rotationsjahr (Praktisches Jahr im 9. und 10. Semester). Zudem wurden ab dem Sommersemester 2018 Kurse im Rahmen der Propädeutik fest in das Curriculum integriert. Hierdurch wird die veterinärmedizinische Ausbildung an der Justus-Liebig-Universität longitudinal flankiert.

In bisher 13 Stationen werden an z. T. mehreren Simulatoren praktische Fertigkeiten geübt, wie sie ein\*e Tierarzt\*Tierärztin nach Ende



des Studiums am lebenden Tier beherrschen sollte. Dies umfasst Basisfertigkeiten wie Verbände anlegen, Herz und Lunge abhören, Blutabnahme, Medikamente injizieren oder Nähen. Aber auch

und angeleitet. Die Teilnehmenden sind begeistert von dieser Anleitung durch die Tutor\*innen auf Augenhöhe, wodurch sich eine ganz persönliche und entspannte Arbeitsatmosphäre entwickelt.

zeitgemäße, didaktische und strukturelle Weiterentwicklung der bestehenden Lehrangebote.

*„Die klinische Lehre lässt sich nicht gänzlich durch Skills Labs ersetzen, jedoch können auch fortgeschrittene Fertigkeiten zunächst sinnvoll am Simulator vorbereitet werden!“*

Studiendekanin Prof. Dr. Kerstin Fey, FB Veterinärmedizin

Stationen zum Erlernen spezieller Fertigkeiten, wie bei der Simulation einer Kolik beim Pferd oder der Besamung einer Kuh stehen zur Verfügung.

Dem PETS ist es sehr wichtig, Studierende in die Lehrveranstaltungen über ein „Peer-Teaching“-Format einzubinden. Kleingruppen von je vier Studierenden werden von einem\*r studentischen Tutor\*in an den Übungsstationen begleitet

Auch die Veranstaltungen an sich werden von den Studierenden der verschiedenen Jahrgänge sehr positiv evaluiert: Sie seien selbstsicherer und fühlten sich besser auf das weitere Studium und die Praxis vorbereitet. Damit wird ein Hauptziel des Projektes erreicht!

Mit dem Projekt Skills Lab wird nicht nur eine Verbesserung der individuellen Betreuung der Studierenden geschaffen, es ist eine

## Weiterlesen...

Webseite:

[www.uni-giessen.de/pets](http://www.uni-giessen.de/pets)

Erlebnis Hochschule:

[www.hessen-schafft-wissen.de/dynasite.cfm?ds\\_mid=503079&pid=242&skip\\_furl=1](http://www.hessen-schafft-wissen.de/dynasite.cfm?ds_mid=503079&pid=242&skip_furl=1)



# Schreiben anleiten im Studium

## Literale Kompetenzen fachgerecht fördern

von Ina Alexandra Machura und Leonie Schmidt



**Viele Lehrende sind unzufrieden mit der Qualität der schriftlichen Arbeiten, die ihnen ihre Studierenden vorlegen, aber im Lehralltag fehlt oft die Zeit für eine intensive individuelle Betreuung aller Studierenden. Mit dieser Situation müssen sich die Lehrenden der JLU jedoch nicht abfinden: Wie Lehrende studentische Schreibprojekte effizient didaktisch betreuen können, ist Gegenstand der hochschuldidaktischen Angebote zum Thema „Schreiben anleiten im Studium“.**

Diese Angebote beruhen auf der zentralen Erkenntnis der Schreibforschung, dass der Erwerb professioneller Lese- und Schreibkompetenz mit dem Eintritt in die Hochschule keineswegs abgeschlossen ist: Er setzt sich disziplinen- und zielgruppenspezifisch fort. Darüber hin-

aus fördert das wissenschaftliche Schreiben nachweislich auch den Wissenserwerb und die Gewinnung fachlicher Erkenntnisse. Schreiben im Fach anzuleiten führt also keineswegs, wie oft angenommen wird, zu einem Verlust an Zeit für die Vermittlung von Fachwissen.

### Fachspezifisch und individuell anpassbar

In den hochschuldidaktischen Veranstaltungen zum Thema „Schreiben anleiten im Studium“ setzen sich die Lehrenden zunächst mit Schreibprozessen und

*„Es ist mir auch schon manchmal passiert, dass ich eine Schreibaufgabe vorschnell als überflüssig abgestempelt habe. Wichtig ist jedoch [...], die Relevanz der Lese- bzw. Schreibaufgabe zu erkennen.“*

Rückmeldung aus einer schreibintensiven Lehrveranstaltung im SoSe 2015

Ganz im Gegenteil sollte Schreibkompetenz idealerweise in enger Anbindung an das jeweilige Studienfach unterrichtet und gefördert werden.

der Entwicklung von Schreibkompetenz und ihrer Bedeutung für den Prozess des Wissenserwerbs im Fach auseinander. Gemeinsam wird die Entwicklung von didaktisch

Rückmeldung aus einer schreibintensiven Lehrveranstaltung des Fachbereichs 05

*„Die intensive Auseinandersetzung mit Struktur, Aufbau und Besonderheiten beim Erstellen von Hausarbeiten, Essays usw. gibt einem mehr Sicherheit, der Aufgabe auch wirklich gewachsen zu sein. Zudem reduzieren sich mögliche Fehlerquellen, was sich natürlich auch auf die Note auswirkt. Wer also gerne auf kommende Schreibaufgaben vorbereitet sein will, sollte meiner Meinung nach unbedingt eine schreibintensive Lehrveranstaltung besuchen.“*



Rückmeldung einer Studierenden aus der englischen Literaturwissenschaft

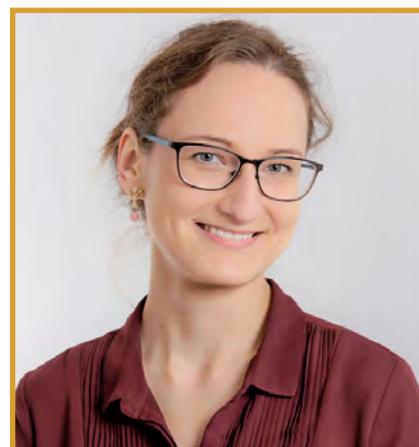
*„Ich würde Kommilitonen die Teilnahme an einer schreibintensiven Lehrveranstaltung empfehlen, da man seine Schreibfähigkeit sehr verbessern kann [...]. Für das kommende Berufsleben ist es sicherlich auch notwendig, diese Fähigkeiten zu besitzen.“*

sinnvollen Schreibarrangements trainiert, mit dem Ziel, Studierenden in fachspezifischen Seminaren durch verschiedene Schreibaufgaben die Gelegenheit zu geben, ein Thema durch die intensive schriftliche Auseinandersetzung tiefer zu durchdringen und dabei gleichzeitig ihre Schreibkompetenz und ihre Wissensgrundlage im Fach auszubauen. Alle Lehrenden haben die Gelegenheit, die schreibdidaktischen Werkzeuge an ihre spezifische Lehrsituation anzupassen.

Ein besonderer Fokus liegt in den hochschuldidaktischen Veranstaltungen auch auf dem transparenten, kriteriengeleiteten und konstruktiven Beurteilen und Benoten von Texten, welches für Lehrende oft eine Quelle von Unsicherheit im eigenen Lehralltag darstellt.

## Unterstützung durch Writing Fellows

Die Lehrenden bekommen außerdem die Möglichkeit, mit studentischen Schreibtutor\*innen, sogenannten Writing Fellows, zusammenzuarbeiten. Writing Fellows entlasten die Lehrenden beim Feedbackgeben auf studentische Arbeiten und unterstützen bei der Beratung der einzelnen Studierenden. In Vorbereitung auf die Zusammenarbeit mit den Fachdozent\*innen durchlaufen die Writing Fellows ein Qualifizierungsprogramm, in dem Handlungsstrategien für zielgruppenspezifische Textbeurteilung und Rückmeldung trainiert werden.



Ina Alexandra Machura, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schreibzentrum des ZfbK, bietet die hochschuldidaktische Qualifizierung an.



[www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk/schreibzentrum-afk/qualifizierung](http://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk/schreibzentrum-afk/qualifizierung)



**Augustin, Ruth**

Projektmitarbeiterin Innovationsprojekt „Psychologische Beratung“ am FB 06  
[Ruth.Augustin@psychol.uni-giessen.de](mailto:Ruth.Augustin@psychol.uni-giessen.de)

**Bärenfänger, Dr. Maja**

Projektmitarbeiterin „Ausbau des E-Learning-Angebots“ am HRZ  
[Maja.Baerenfaenger@hrz.uni-giessen.de](mailto:Maja.Baerenfaenger@hrz.uni-giessen.de)

**Buda, Filippa**

Projektmitarbeiterin LfBA Deutsch als Fremdsprache am Schreibzentrum  
[Filippa.Buda@admin.uni-giessen.de](mailto:Filippa.Buda@admin.uni-giessen.de)

**Busse, Dr. Sebastian**

Projektmitarbeiter Study-Skills LfBA Natur- und Lebenswissenschaften am ZfbK und  
Fachreferent Natur- und Lebenswissenschaften in der Hochschuldidaktik  
[Sebastian.Busse@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Sebastian.Busse@zfbk.uni-giessen.de)

**Caputa-Wießner, Beate**

Teilprojektleiterin „Optimierte Orientierung Studienwahl“ in der ZSB  
[Beate.Caputa-Wiessner@admin.uni-giessen.de](mailto:Beate.Caputa-Wiessner@admin.uni-giessen.de)

**Deubner, Dr. Rolf**

Projektverantwortlicher Innovationsprojekt „Curriculum Medizin“ am FB 11  
[Rolf.Deubner@psycho.med.uni-giessen.de](mailto:Rolf.Deubner@psycho.med.uni-giessen.de)

**Dolle, Prof. Dr. Verena**

kommissarische Gesamtleitung und Teilprojektleitung Study-Skills, Schreibzentrum, Hochschuldidaktik  
[VPL@uni-giessen.de](mailto:VPL@uni-giessen.de)

**Dübbelde, Dr. Gabi**

Projektmitarbeiterin Fachreferentin Natur- und Lebenswissenschaften in der Hochschuldidaktik  
[Gabriele.Duebbelde@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Gabriele.Duebbelde@zfbk.uni-giessen.de)

**Fey, Prof. Dr. Kerstin**

Projektverantwortliche Innovationsprojekt „Skills Lab“ am FB 10  
[Kerstin.Fey@vetmed.uni-giessen.de](mailto:Kerstin.Fey@vetmed.uni-giessen.de)

**Frenger, Ralf**

Teilprojektleiter „Ausbau des E-Learning-Angebots“ am HRZ  
[Ralf.P.Frenger@hrz.uni-giessen.de](mailto:Ralf.P.Frenger@hrz.uni-giessen.de)

---

**Garrelts, Udo**

Projektmitarbeiter Study-Skills LfbA Natur- und Lebenswissenschaften und  
Projektmitarbeiter Innovationsprojekt „Share MINT“ am FB 08

[Udo.Garrelts@org.Chemie.uni-giessen.de](mailto:Udo.Garrelts@org.Chemie.uni-giessen.de)

**Göttlich, Prof. Dr. Richard**

Projektverantwortlicher Innovationsprojekt „Share MINT“ am FB 08

[Richard.Goettlich@org.Chemie.uni-giessen.de](mailto:Richard.Goettlich@org.Chemie.uni-giessen.de)

**Güsten, Stephanie Nadezda**

Projektmitarbeiterin Interne Evaluation am FB 06

[Stephanie.N.Guesten@psychol.uni-giessen.de](mailto:Stephanie.N.Guesten@psychol.uni-giessen.de)

**Haas, Dr. Astrid**

Projektmitarbeiterin LfbA Englisch am Schreibzentrum

[Astrid.Haas@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Astrid.Haas@zfbk.uni-giessen.de)

**Hense, Prof. Dr. Jan Ulrich**

Teilprojektleiter Professur Hochschuldidaktik und Evaluation am FB 06

[Jan.Hense@psychol.uni-giessen.de](mailto:Jan.Hense@psychol.uni-giessen.de)

**Hermann, Prof. Dr. Christiane**

Projektverantwortliche Innovationsprojekt „Psychologische Beratung“ am FB 06

[Christiane.Hermann@psychol.uni-giessen.de](mailto:Christiane.Hermann@psychol.uni-giessen.de)

**Kahl, Ben**

Projektmitarbeiter „Optimierte Orientierung Studienwahl“ in der ZSB

[Ben.Kahl@admin.uni-giessen.de](mailto:Ben.Kahl@admin.uni-giessen.de)

**Kersting, Prof. Dr. Martin**

Teilprojektleiter „Online-Self-Assessment“ am FB 06

[Martin.Kersting@psychol.uni-giessen.de](mailto:Martin.Kersting@psychol.uni-giessen.de)

**Knaup, Melanie**

Projektmitarbeiterin Innovationsprojekt „FIN<sup>3</sup>“ am FB 03

[Melanie.Knaup@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Melanie.Knaup@erziehung.uni-giessen.de)

**Koddebusch, Christine**

Projektmitarbeiterin Innovationsprojekt „Psychologische Beratung“ FB 06  
z. Zt. in Elternzeit

**Kohrt, Alexander**

Projektmitarbeiter „Optimierte Orientierung Studienwahl“ in der ZSB

[Alexander.Kohrt@admin.uni-giessen.de](mailto:Alexander.Kohrt@admin.uni-giessen.de)

**Körholz, Prof. Dr. Dieter**

Projektverantwortlicher Innovationsprojekt „Curriculum Medizin“ am FB 11

[Studiendekan@fb11.uni-giessen.de](mailto:Studiendekan@fb11.uni-giessen.de)

**Kreuder, Prof. Dr. Joachim**

Projektverantwortlicher Innovationsprojekt „Curriculum Medizin“ am FB 11 (2016-2018)

[Joachim.G.Kreuder@paediat.med.uni-giessen.de](mailto:Joachim.G.Kreuder@paediat.med.uni-giessen.de)

**Machura, Ina Alexandra**

Projektmitarbeiterin WMA Begleitforschung am Schreibzentrum

[Ina-Alexandra.Machura@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Ina-Alexandra.Machura@zfbk.uni-giessen.de)

---

**Mandler, Dr. Sabine**

Projektmitarbeiterin Fachreferentin Geisteswissenschaften in der Hochschuldidaktik  
[Sabine.Mandler@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Sabine.Mandler@zfbk.uni-giessen.de)

**Martinez, Prof. Dr. Hélène**

Projektverantwortliche Innovationsprojekt „Selbstlernwerkstatt Romanistik“ am FB 05  
[Helene.Martinez@romanistik.uni-giessen.de](mailto:Helene.Martinez@romanistik.uni-giessen.de)

**Mehler, Lara**

Projektmitarbeiterin Innovationsprojekt „Selbstlernwerkstatt Romanistik“ am FB 05  
[Lara.Mehler@romanistik.uni-giessen.de](mailto:Lara.Mehler@romanistik.uni-giessen.de)

**Müller, Antje**

Leiterin der Gruppe „Medien und E-Learning“ am Hochschulrechenzentrum  
[Antje.Mueller@hrz.uni-giessen.de](mailto:Antje.Mueller@hrz.uni-giessen.de)

**Müller, Michaela**

Projektmitarbeiterin Fachreferentin Sozialwissenschaften in der Hochschuldidaktik  
[Michaela.Mueller@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Michaela.Mueller@zfbk.uni-giessen.de)

**Neis, Carmen**

Projektmitarbeiterin LfbA Deutsch am Schreibzentrum  
[Carmen.Neis@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Carmen.Neis@zfbk.uni-giessen.de)

**Nespital, Dr. Ulrike**

Projektmitarbeiterin Study-Skills LfbA Geistes- und Sozialwissenschaften am ZfbK  
[Ulrike.Nespital@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Ulrike.Nespital@zfbk.uni-giessen.de)

**Peine, Debora**

Projektmitarbeiterin Beraterin „Studiencoaching“ am ZfbK  
[Debora.Peine@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Debora.Peine@zfbk.uni-giessen.de)

**Petri, Pascale Stephanie**

Projektmitarbeiterin „Online-Self-Assessments“ am FB 06  
[Pascale.S.Petri@psychol.uni-giessen.de](mailto:Pascale.S.Petri@psychol.uni-giessen.de)

**Pfeiffer-Morhenn, Dr. Birte**

Projektmitarbeiterin Innovationsprojekt „Skills Lab“ am FB 10  
[Birte.Pfeiffer-Morhenn@vetmed.uni-giessen.de](mailto:Birte.Pfeiffer-Morhenn@vetmed.uni-giessen.de)

**Racky, Lisa-Marie**

Projektmitarbeiterin Fachreferentin Tutorenprogramm in der Hochschuldidaktik  
[Lisa-Marie.Racky@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Lisa-Marie.Racky@zfbk.uni-giessen.de)

**Raser, Marcus**

Projektmitarbeiter Professor HD und Evaluation am FB 06  
[Marcus.Raser@psychol.uni-giessen.de](mailto:Marcus.Raser@psychol.uni-giessen.de)

**Schmidt, Anneke**

Projektkoordination „Einstieg mit Erfolg 2020“ am ZfbK  
[Anneke.Schmidt@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Anneke.Schmidt@zfbk.uni-giessen.de)

**Schmidt, Leonie**

Projektmitarbeiterin Begleitforschung Schreibportfolios und LfbA Englisch am Schreibzentrum  
[Regina.L.Schmidt@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Regina.L.Schmidt@zfbk.uni-giessen.de)

---

**Schütz, Jessica**

Projektmitarbeiterin Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation am FB 06

[Jessica.Schuetz@psychol.uni-giessen.de](mailto:Jessica.Schuetz@psychol.uni-giessen.de)

**Schwarzer, Dr. Stephanie**

Projektkoordination „Einstieg mit Erfolg 2020“ am ZfbK

[Stephanie.Schwarzer@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Stephanie.Schwarzer@zfbk.uni-giessen.de)

**Shenavai, Sima, PhD**

Projektmitarbeiterin Innovationsprojekt „Curriculum Medizin“ am FB 11

[Sima.Shenavai@dekanat.med.uni-giessen.de](mailto:Sima.Shenavai@dekanat.med.uni-giessen.de)

**Stöppler, Prof. Dr. Reinhilde**

Projektverantwortliche Innovationsprojekt „FIN<sup>3</sup>“ am FB 03

[Reinhilde.Stoeppler@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Reinhilde.Stoeppler@erziehung.uni-giessen.de)

**Strobehn, Lisa**

Projektmitarbeiterin Fachreferentin Geisteswissenschaften in der Hochschuldidaktik

[Lisa.Strobehn@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Lisa.Strobehn@zfbk.uni-giessen.de)

**Weingardt, Vera**

Projektmitarbeiterin „Online-Self-Assessments“ am FB 06

[Vera.Weingardt@psychol.uni-giessen.de](mailto:Vera.Weingardt@psychol.uni-giessen.de)

**Wotschke, Dr. Gabi**

Projektmitarbeiterin Beraterin „Studiencoaching“ am ZfbK

[Gabi.Wotschke@zfbk.uni-giessen.de](mailto:Gabi.Wotschke@zfbk.uni-giessen.de)

**Ziegler, Marco Carlo**

Projektmitarbeiter „Online-Self-Assessments“ am FB 06

[Marco.C.Ziegler@psychol.uni-giessen.de](mailto:Marco.C.Ziegler@psychol.uni-giessen.de)

- Dübbelde, Gabriele/Hense, Jan (2016): Anregen und Ermöglichen statt nur Belohnen: Der Lehrinnovationsfonds als Anreizsystem für die Umsetzung neuer Ideen in der Hochschullehre. In: die Hochschullehre 2: 1–18. Online abrufbar unter: [http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/die-hochschullehre\\_2016\\_dbbelde\\_hense.pdf](http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/die-hochschullehre_2016_dbbelde_hense.pdf)
- Frenger, Ralf P./Müller, Antje (2014): Evaluationsbericht – Online-Vorkurse Mathematik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Online im Internet: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2014/11095/> (Stand 26.09.2014)
- Frenger, Ralf P./Müller, Antje (2016): Evaluationsbericht – Online-Vorkurse Mathematik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Online im Internet: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2016/12105/> (Stand 10.06.2016)
- Göpferich, Susanne (2014): Methods of measuring students' text production competence and its development in writing courses. In: Methods in Writing Process Research. Eds. Dagmar Knorr, Carmen Heine and Jan Engberg. Frankfurt/M. etc.: Lang, 187–209.
- Göpferich, Susanne (2015): Herausforderungen für die Entwicklung akademischer Multiliteralität: Die Rolle der Muttersprache beim Schreiben in der Fremdsprache. In: Mehrsprachigkeit und Multikulturalität in Forschung und Lehre. Hrsg. Iwona Bartoszewicz/Anna Malgorzewicz/Patricia Hartwich. (Studia Translactorica 6). Wrocław/Dresden: Neisse Verlag, 11–45.
- Göpferich, Susanne (2015): Text Competence and Academic Multiliteracy: From Text Linguistics to Literacy Development. (Europäische Studien zur Textlinguistik 16). Tübingen: Narr.
- Göpferich, Susanne (2016): Writing Centres as the Driving Force of Programme Development: From Add-on Writing Courses to Content and Literacy Integrated Teaching. In: Journal of Academic Writing 1.1 (2016): 41–58. (<http://dx.doi.org/10.18552/joaw.v6i1.218>)
- Göpferich, Susanne (2016): Sich Fachliches erschreiben: Förderung literaler Kompetenzen als Förderung des Denkens im Fach. In: Schreibberatung und Schreibtraining in Theorie, Empirie und Praxis. Hrsg. Sandra Ballweg. Frankfurt/M.: Lang, 275–286.
- Göpferich, Susanne (2017): Cognitive Functions of Translation in L2 Writing. In: Schwieter, John W., Ferreira, Aline (Hrsg.), The Handbook of Translation and Cognition. Hoboken (NJ): John Wiley & Sons, 402–422.
- Göpferich, Susanne (2019): Translation competence as a cognitive catalyst for multiliteracy – Research findings and their didactical implications for L2 writing and translation instruction. In: Researching Cognitive Processes of Translation. Hrsg. Defeng Li. Singapur: Springer, 169–197.

- 
- Göpferich, Susanne/Nelezen, Bridgit (2013): Die Sprach(un)abhängigkeit von Textproduktionskompetenz: Translation als Werkzeug der Schreibprozessforschung und Schreibdidaktik. In: ZfAL - Zeitschrift für Angewandte Linguistik 58.1 (2013): 167–200.
- Göpferich, Susanne/Nelezen, Brigit (2014): The language-(in)dependence of writing skills: Translation as a tool in writing process research and writing instruction. In: Minding Translation – Con la traducción en mente. Special Issue of MONTI 1 (2014). Ed. Ricardo Muñoz Martín: 117–149.
- Göpferich, Susanne/Neumann, Imke (2016): Writing competence profiles as an assessment grid? - Students' L1 and L2 writing competences and their development after one se-mester of instruction. In: Developing and Assessing Academic and Professional Writing Skills. Hrsg. Susanne Göpferich und Imke Neumann. Frankfurt/M. etc.: Lang.
- Göpferich, Susanne/Neumann, Imke, Hrsg. (2016): Developing and Assessing Academic and Professional Writing Skills. (Forum Angewandte Linguistik 56). Frankfurt/M.: Lang.
- Göpferich, Susanne/Neumann, Imke/Neis, Carmen (2014): ‚Einstieg mit Erfolg‘ – Das Schreibzentrum am Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen der Justus-Liebig-Universität Gießen. In: Mehrsprachige Lehramtsstudierende schreiben. Hrsg. Dagmar Knorr und Ursula Neumann. Münster: Waxmann, 181–191.
- Graulich, Nicole/Göttlich, Richard/Schindler, Siegfried (2017): Kreativität als Kompetenz in der Hochschullehre – Erfahrungsberichte. In: Neues Handbuch Hochschullehre. Hrsg. Brigitte Berendt/Andreas Fleischmann/Niclas Schaper/Birgit Szczyrba/Johannes Wildt. Berlin: DUZ, C1.10 (online abrufbar unter <https://www.nhhl-bibliothek.de/>).
- Hense, Jan/Weiß, Tina (2016): Studierende als Trainer/innen in der hochschuldidaktischen Weiterbildung. Ein problemorientiertes Projektseminar. In: Neues Handbuch Hochschullehre. Hrsg. Brigitte Berendt/Andreas Fleischmann/Niclas Schaper/Birgit Szczyrba/Johannes Wildt. Berlin: DUZ, L 1.30 (online abrufbar unter [http://www.nhhl-bibliothek.de/index.php?option=com\\_docman&task=doc\\_details&gid=681](http://www.nhhl-bibliothek.de/index.php?option=com_docman&task=doc_details&gid=681)).
- Koddebusch, Christine/Hermann, Christiane (2018): A Proposed Conceptualization of Therapeutic Competence: The Three Level Model. In: Research in Psychotherapy, Process and Outcome (21), 12–23.
- Krämer, Stephanie/Pfeiffer-Morhenn, Birte/Kuhlmann, Meike/Dulleck, Anja/Schmitt, Alexandra/Frey, Katja/Hornung, Jessica (2018): Tierschutz von Anfang an: Das 3R-Konzept als Leitprinzip in der tierärztlichen Ausbildung. [https://www.researchgate.net/publication/324747171\\_Tierschutz\\_von\\_Anfang\\_an\\_Das\\_3R-Konzept\\_als\\_Leitprinzip\\_in\\_der\\_tierarztlichen\\_Ausbildung](https://www.researchgate.net/publication/324747171_Tierschutz_von_Anfang_an_Das_3R-Konzept_als_Leitprinzip_in_der_tierarztlichen_Ausbildung).
- Müller, Antje/ Prange, Mathis (2017): Medienkompetenz multiplizieren? Ein Multiplikatorenkonzept in der Lehramtsausbildung. In: MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung 28, 74-84 (online abrufbar unter <http://www.medienpaed.com/article/view/464>).
- Müller, Antje/ Puhl, Steffen (2016): Unsichtbare Hürden erkennen. Ein hochschuldidaktisches Workshop-Format für Lehrende. In: Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre 1: 40–45.
- Müller, Antje/Macholdt, Janna (2017): Entwicklungen begleiten: Neue Bildungsräume zur Verbindung von Theorie und Praxis in einer Vorlesung. In: Bildungsräume – Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW). Band 72. Hrsg. Igel, Christoph. Münster, New York: Waxmann, 57–70 (online verfügbar im Tagungsband: <https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=3720Volltext.pdf&typ=zusatztext>).
- Neis, Carmen/Neumann, Imke (2015): Der Einsatz von Portfolios in der Schreibberater/innenqualifizierung.“ In: Zeitschrift Schreiben, 18. Februar: 1–7 (online abrufbar unter: [www.zeitschrift-schreiben.eu/2015/#-neis\\_neumann](http://www.zeitschrift-schreiben.eu/2015/#-neis_neumann)).

- 
- Nespital, Ulrike (2016): Wie effektiv sind Rhetorikkurse? Erste Ergebnisse zur Entwicklung von rhetorischen Fähigkeiten und Sprechangstsymptomen bei Studierenden. In: Zeitschrift Sprechen, Heft 61. Hrsg. Roland W. Wagner. Heidelberg: VfSK, 56–66.
- Nespital, Ulrike (2018): Entwicklung rhetorischer Vortragskompetenzen im Seminar – Ergebnisse einer Pilotstudie. In: die hochschullehre. <http://www.hochschullehre.org/?p=1059>.
- Nespital, Ulrike (eingereicht): Rhetorik für Jura-Studierende im Co-Teaching-Seminar. In: die hochschullehre.
- Nespital, Ulrike/Gareis, Philipp/Zirbes, Lisa (2019): Didaktische Entwicklung des Co-Teaching-Moduls „Moderationstraining bei Geographie-Studierenden“. In: die hochschullehre. <http://www.hochschullehre.org/?p=1372>
- Nespital, Ulrike/Heiliger, Christian (2019): Rhetorik in den Naturwissenschaften – Ergebnisse eines Co-Teaching-Lehrkonzepts. In: Kipp, K.H. & Speer, M.: Sprechkultur. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 115–131.
- Nespital, Ulrike/Jordan, Irmgard (angenommen): Möglichkeiten der inter- und intra-disziplinären Förderung des ernährungswissenschaftlichen Diskurses mit der Fünfsatzdebatte. In: Pabst-Weinschenk, M.: Sprache und Sprechen. Kooperative Rhetorik.
- Neumann, Imke (2015): Handreichung für fachspezifische autonome Schreibgruppen am Schreibzentrum des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK). Online abrufbar unter: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/zfbk/afk/schreibzentrum/schreibportal/downloads/index.html>.
- Neumann, Imke (2016): Das Schreibzentrum am Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen der Justus-Liebig-Universität Gießen. In: Akademisches Schreiben – Der Qualitätspakt Lehre und seine Auswirkungen auf die Schreibdidaktik in Deutschland. Hrsg. Dagmar Knorr. Hamburg: Universitätskolleg-Schriften, 81–85.
- Ott, Michael, Ulfert, Anna-Sophie/Kersting, Martin (2017): „Online-Assessments“ und „Self-Assessments“ in der Eignungsdiagnostik. In: Krause, Diana Eva (Hrsg.). Personalauswahl. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 215–242.
- Petri, Pascale Stephanie/Weingardt, Vera/Kersting, Martin (in Druck): Let’s get to the hard facts – Erfassung von Intelligenz im Rahmen von Online Self-Assessments. In: Empirische Pädagogik.
- Raser, Marcus/Hense, Jan (2015): Wie folgenlos sind Lehrveranstaltungsevaluationen wirklich? Ein Forschungsprogramm zur differenzierten Analyse und Optimierung auf der Ebene von Lehrpersonen. In: Heterogenität der Studierendenschaft: Herausforderung für die Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, neuer Fokus für die Evaluation? Hrsg. Susan Harris-Hümmert/Lukas Mitterauer/Philipp Pohlenz. Bielefeld: Universitätsverlag Webler, 37–53.
- Raser, Marcus/Hense, Jan Ulrich (2017): Was geschieht nach der Ergebnisrückmeldung? Verknüpfung von Lehrveranstaltungsevaluation mit hochschuldidaktischen Entwicklungsmöglichkeiten. In: Kordts-Freudinger, Robert, Al-Kabbani, Daniel & Schaper, Niclas (Hrsg.), Hochschuldidaktik im Dialog. Bielefeld: Bertelsmann, 193–211.
- Reineke, Kristin/Rindfleisch, Hanna (2015): FORUM schule@hochschule. Zwei Zentrale Studienberatungen gestalten gemeinsam mit Lehrer/innen den Übergang von der Schule zur Hochschule. In: Zeitschrift Beratung und Studium 1/2015. Bielefeld: UVW, 7–11 (online abrufbar unter <https://www.universitaetsverlagwebler.de/zbs>).
- Schmitt, Alexandra/Moritz, Andreas/Hense, Jan/Pfeiffer-Morhenn, Birte (2018): Vergleich zwischen Peer Teaching (PT) und Self Directed Learning (SDL) in einem veterinärmedizinischen Skills Lab. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House 2018, Doc39.2, <https://dx.doi.org/10.3205/18gma160>.

- 
- Schütz-Pitan, Jessica/Hense, Jan (eingereicht): Einflüsse auf den Erfolg hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote. Eine Reanalyse von Evaluationsdaten hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebot. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung.
- Schütz-Pitan, Jessica/Seidl, T./Hense, Jan (eingereicht): Wirksamkeit eines flächendeckenden ePortfolio-Einsatzes in der Hochschullehre. Einflussfaktoren auf den Kompetenzerwerb. In: die hochschullehre.
- Schütz-Pitan, Jessica/Weiß, Tina/Hense, Jan (2018). Jedes Medium ist anders: Akzeptanz unterschiedlicher digitaler Medien in der Hochschullehre. In: die Hochschullehre. <http://www.hochschullehre.org/?p=1131>.
- Sluzalek, Nastasia/Weiß, Tina/Raser, Marcus/Hense, Jan (2016): Von den Evaluationsergebnissen zur konkreten Verbesserung: Pilotierung eines Online-Tools zur besseren Verknüpfung von Lehrveranstaltungsevaluations und Hochschuldidaktik. In: Qualität in der Wissenschaft 10, 3+4 (2016): 88–95.
- Thunsdorff, Claudio/Michaelis, Lilith/Weis, Susanne/Kersting, Martin/Schmitt, Manfred/Ulfert, Anna-Sophie (2015): Studieneignung für spezifische Studienfächer – welche Rolle spielt die Auswahl der Anforderungsanalysemethode bei der Identifizierung erfolgsrelevanter Eigenschaften? In: Das Hochschulwesen 63: 98–103.
- Wachsmuth, Elisabeth/Hense, Jan (2016): Wirkmodelle zur Unterstützung der Evaluation komplexer Hochschulprojekte. In: Qualität in der Wissenschaft 10, 3+4 (2016): 80–87.





GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Einstieg mit Erfolg 2020 wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL17035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den jeweiligen Herausgeber\*innen und Autor\*innen.

Möchten Sie noch mehr über Einstieg mit Erfolg 2020 wissen? Besuchen Sie unsere Webseiten:

[www.uni-giessen.de/einstieg-mit-erfolg](http://www.uni-giessen.de/einstieg-mit-erfolg)